

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnau und Val Müstair.

Kino Tschlin In sonda s'ha fuormada üna nouva gruppia chi surpiglia l'organisaziun dal Kino a Tschlin e las incumbenzas sun gnüdas scumpartidas. Fin uossa organisaiva Angelo Andina la sporta a Tschlin. **Pagina 8**

101 Jahre Dieses Wochenende ist die SAC-Sektion Rorschach in Festlaune. Vor 100 und einem Jahr gelangte sie dank eines glücklichen Zufalls in den Besitz der Fornohtütte im fernen Bergell. **Seite 11**

Musik Am vergangenen Montag spielte die Schweizer Band Baba Shrimps auf der Alp Laret vor kleinem Publikum. Sie stellte ihr Können vor allem mit Gesang, Schlagzeug, Gitarre und Klavier unter Beweis. **Seite 16**

«Green Deal» – jetzt geht's ans Eingemachte



Die 68-seitige Botschaft als Zwischenbericht zur Massnahmenplanung des Aktionsplans «Green Deal für Graubünden».

Foto: Jon Duschletta

Ausbau und Fokussierung

Mit dem Impulsprogramm «Ignite» sollen bis zu 70 zusätzliche Schülerinnen und Schüler aus asiatischen Partnerschulen das Hochalpine Institut Ftan besuchen.

NICOLO BASS



Im März hat das Dulwich College International die Aktienmehrheit des Hochalpinen Instituts Ftan (HIF) übernommen und damit die finanzielle Zukunft der Schule gesichert. Damit wurde das HIF zu einer weltweiten Familie von zwölf internationalen Schulen, die unter der Dachmarke Education in Motion (EiM) auftreten. Zum Netzwerk von EiM gehören insgesamt 10000 Schülerinnen und Schüler aus über 45 Nationen sowie 3000 Mitarbeitende. Wie Christian Gürtler, Vizepräsident des Verwaltungsrates der neuen Mehrheitsaktionärin des HIF am Dienstagmittag ausführte, werde das HIF in Zukunft eine wichtige Rolle in sozialen und ökologischen Ausbildungsthemen einnehmen. Ein Kernstück der neuen Strategie wird das Impulsprogramm «Ignite» sein, welches sich an Studierende der Partnerschulen im 9. Schuljahr richtet. Über erlebnisbasiertes Lernen in der Engadiner Bergwelt sollen zwischenmenschliche Fähigkeiten, der Sinn für ökologische und gesellschaftliche Zusammenhänge sowie das eigene Verantwortungsbewusstsein gefördert werden. Dank «Ignite» sollen ab dem Schuljahr 2022/23 bis zu 70 zusätzliche Schülerinnen und Schüler aus den asiatischen Partnerschulen das HIF besuchen. In Absprache mit den Gemeinden hat der Verwaltungsrat des HIF entschieden, den Fokus in Zukunft ganz auf die gymnasiale Ausbildung mit Matur, IB (International Baccalaureate) und dem Programm «Ignite» zu richten. Für die Sekundarschule werden hingegen keine neuen Schüler aufgenommen. Das mehrjährige Darlehen der Gemeinde Scuol von drei Millionen Franken wird per Ende Jahr zurückbezahlt. Im Gegenzug soll die Gemeinde Scuol auf das Kaufrecht und das Vorverkaufsrecht verzichten. In den nächsten Jahren will das HIF umfangreiche Renovationsarbeiten im alten Teil der Schule vornehmen. Zu einem späteren Zeitpunkt soll die Infrastruktur für bis zu 400 Schülerinnen und Schüler erweitert werden, dafür sind auch Neubauten geplant. Weitere Informationen und ein Interview mit Christian Gürtler gibt es im romanischen Teil auf **Seite 9**

Am Dienstag haben Regierungspräsident Mario Cavigelli und Umweltdirektor Jon Domenic Parolini in Chur die Botschaft zur ersten Etappe des Aktionsplans «Green Deal für Graubünden» vorgestellt. Darin sind die Massnahmen zur Erreichung der gesetzten Klimaziele des Bundes – Netto null Treibhausgasemissionen bis 2050 – aufgelistet und auch deren Finanzierung.

So darf der Grosse Rat in der Oktobersession nicht nur die Botschaft zum Aktionsplan beraten, sondern im Rahmen der ersten Etappe auch über einen Verpflichtungskredit in Höhe von gut 67 Millionen Franken zur schwerpunktmässigen Stärkung bestehender Klimaschutzmassnahmen befinden. Nach der Behandlung der Botschaft im Grossen Rat werden die Massnahmen der Folge-

etappe ausgestaltet und in die Vernehmlassung geschickt. Frühestens Ende 2023 dürfte das Parlament dann über die Ausgestaltung der zweiten Etappe entscheiden und damit auch über das Finanzierungskonzept. Dieses rechnet zur Umsetzung der 27 im Aktionsplan vorgeschlagenen Massnahmen mit kumulierten Gesamtkosten von 1,76 Milliarden Franken bis 2050.

Der Aktionsplan «Green Deal für Graubünden» fusst auf einem 2019 vom Davoser SP-Grossrat Philipp Wilhelm verfassten und von 81 Grossrätinnen und Grossräten mitunterzeichneten Auftrag. Dieser verlangte unter anderem, dass Graubünden in Sachen Klimaschutz eine Vorreiterrolle einnehmen und in Klimaschutzmassnahmen intensivieren müsse. (jd) **Seite 3**

Was passiert mit nutzlosen Ställen?

Pontresina Fotos von 201 Ställen stellt das Künstlerpaar Gabriela Gerber und Lukas Bardill aktuell in der Art Gallery Plattner & Plattner aus. Letzten Freitag fand ein Podiumsgespräch zu dieser Ausstellung statt. Neben dem Fotografenpaar beteiligte sich Gion A. Caminada, Architektur-Professor an der ETH Zürich daran. Auch wenn die Diskussion über Ställe zuweilen etwas theoretisch war, gewann sie immer wieder an Bodenhaftung. Dann, wenn das Gespräch politisch wurde. (mcj) **Seite 6**

Start in ein intensives Laufsport-Wochenende

St. Moritz Running Festival Eine neue Dachmarke, ein neues Logo, ein neuer Name und ein neuer Zielort: Beim Engadiner Sommerlauf bleibt für die 42. Austragung kaum ein Stein auf dem anderen. Unter der Dachmarke St. Moritz Running Festival finden von morgen Freitag bis Sonntag insgesamt fünf Laufsportanlässe statt. Neu ins Programm aufgenommen worden ist Crossing Engiadina, ein Traillauf über insgesamt drei Etappen. Augenfälligste Änderung: Das Ziel für alle Anlässe ist von der Promulins Arena in Samedan auf das Ludains-Gelände am St. Moritzersee verlegt worden. «Wer stehenbleibt, der entwickelt sich nicht weiter», sagt OK-Präsidentin Annemarie Flammersfeld zu den Gründen für den umfassenden Relaunch des Anlasses. (rs) **Seite 5**

Fokus aufs Engadin Festival

St. Moritz Das Engadin Festival kann sein 80-jähriges Bestehen feiern. Seit 1941 fanden im Sommer ohne Unterbruch Konzerte mit klassischer Musik statt. Zuerst in Sils, Fex und Silvaplana, dann wurden schrittweise weitere Gemeinden und Aufführungsorte in diese Konzertserie einbezogen. Am Dienstag fand ein eigentlicher Jubiläumsanlass statt. An diesem standen die Gebrüder Walter und Ernst Schulthess im Zentrum, denen das Engadin Festival – früher Engadiner Konzertwochen genannt – seine Entstehung und Weiterentwicklung über Jahrzehnte hinweg verdankt. Der runde Geburtstag ist auch ein Anlass, um mit dem heutigen Intendanten Jan Schultz über die aktuelle Festivalausgabe zu sprechen und darüber, welche Pläne er für den Sommer 2022 hat. (mcj) **Seite 7**

Ün film pella turnea dals Fränzlis

Tschlin «Tschlin retour» as nomna il film chi vain registrà in quists dis a Tschlin. Suot la redschia cumünaivla da Kathrin Siegfried e Georg Vogel vain realisà ün film particular. Il film vain fat culs Fränzlis da Tschlin e cun amias ed amis musicists da tuot il pajais. Ch'els hajan tschernü per filmar plüs lös a Tschlin, per exaimpel il palc illa sala da la Chasa Muttler o la stradella chi passa sper quella via, disch ella. Il film gnarà muossà quist on chi vain pro'ls concerts in occasiun da la turnea dals Fränzlis. La premiera sarà in avrigl 2022 i'l teater da cità da Cuoir. «Il film cuntogna elements nats da nossa fantasia e fa adöver da tuot las pussibilitats cha quel gener spordscha», declera la redschissura Kathrin Siegfried. Per ella esa fascinand da lavurar cun tuot ils differents tips da musicists. (fmr/fa) **Pagina 8**



Verkehrsregelung wegen Swiss Epic

Verkehr Im Zusammenhang mit der Durchführung des Mountainbike Events Swiss Epic muss in der Zeit von Dienstag, 17. August bis Samstag, 21. August im Oberengadin, Puschlav, in der Landschaft Davos und in Klöstern mit Verkehrsbehinderungen und kurzen Wartezeiten gerechnet werden. Den Anweisungen der Polizei und Verkehrshelfern muss Folge geleistet werden. (kapo)



La Punt Chamues-ch

Baugesuch

Hiermit wird das folgende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

Grundeigentümer/Bauherr

Emilio AG
La Punt Chamues-ch

Projekt/Vorhaben

Überdachung und neuer Abstellraum

Parzelle

90

Architekt/Planer

Engadin Creativholz
Ueli Wäfler
La Punt Chamues-ch

Publikationsfrist

12. August 2021 - 31. August 2021

Beschwerdeinstanz

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen bei der Gemeinde einzureichen.

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei während der Auflagezeit zur Einsichtnahme auf.

Die Baubehörde

7522 La Punt Chamues-ch
11. August 2021/un

Dumanda da fabrica

Cotres vain publisheda la seguainta dumanda da fabrica:

Proprietaria dal terrain/ Patruna da fabrica

Emilio SA, La Punt Chamues-ch

Proget/intent

Tet e nouva suosta da deposit

Parcel

90

Architect/Planisaziun

Engadin Creativholz, Ueli Wäfler, La Punt Chamues-ch

Termin da publicaziun

12 avuost 2021 - 31 avuost 2021

Instanza da recuors

Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis a la vschinauncha.

Ils plans sun exposts ad invista düraunt il termin d'exposiziun in chanzlia cumünela.

L'autorited da fabrica

7522 La Punt Chamues-ch, ils 11 avuost 2021/un

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7082 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 16919 Ex. (WEMF 2021)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiffl
Verlagsleiterin: Myrta Fasser



Silvaplana

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45
Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr

Doron AG
Färbestrasse 4
8832 Wollerau

Projektverfasser

Pensa Architekten AG
Via Maistra 5
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Umbau Wohnhaus
Gesuche zu koordinierende Zusatzbewilligungen:
- H2, Brandschutzbewilligung

Baustandort

Chesa Bellaria
Via dal Güglia 31
7513 Silvaplana

Parzelle

2003

Profilierung

Die Profile sind gestellt.

Zone

Landwirtschaftszone

Publikationsfrist

12. August 2021 bis 1. September 2021

Auflageort

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt Silvaplana zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Beschwerdeinstanz

Gemeindevorstand Silvaplana
Via Maistra 24
7513 Silvaplana
Silvaplana, 12. August 2021



Silvaplana

Dumanda da fabrica

Sün fundamaint da l'art. 45 da l'ordinaziun davart la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) vain publisheda la seguainta dumanda da fabrica:

Patruna da fabrica

Doron AG
Färbestrasse 4
8832 Wollerau

Autur dal proget

Pensa Architekten AG
Via Maistra 5
7500 St. Moritz

Proget da fabrica

Renovaziun chesa d'abiter

Dumandas da permiss coordinos

supplementers:
- H2, Permiss protecziun cunter incendis

Collocaziun

Chesa Bellaria
Via dal Güglia 31
7513 Silvaplana

Parcela

2003

Profils

Ils profils sun miss.

Zona

Zona agricola

Termin da publicaziun

Dals 12 avuost 2021 als 1. settember 2021

Lö d'exposiziun

Las actas da la dumanda da fabrica sun expostas ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica da Silvaplana.

Instanza da recuors

Suprastanza cumünela da Silvaplana
Via Maistra 24
7513 Silvaplana

Silvaplana, ils 12 avuost 2021



Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.

2021-0016

Parz. Nr.

2056

Zone

üg

AZ

-

Objekt

Talstation Diavolezza

Bauvorhaben

Umbau bestehender Mobilfunkanlage mit neuem Mast und neuen Antennen (5G)

Bauherr

Swisscom (Schweiz) AG
Ringstrasse 32, 7000 Chur

Grundeigentümer

Diavolezza Lagalb AG, c/o Corvatsch AG
Via dal Corvatsch 73, 7513 Silvaplana

Projektverfasser

Axians Schweiz AG
Obermühlweg 9, 7302 Landquart

Auflagefrist

12.08.2021 bis 01.09.2021

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 12. August 2021

Baubehörde Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben.

Baugesuch Nr.

2021-0017

Parz. Nr.

2251

Zone

W3

AZ

0.55

Objekt

Chesa d'Arövens suot
Via d'Arövens 12
7504 Pontresina

Bauvorhaben

Bauliche und nutzungsmässige Änderungen gemäss ZWG Art. 11 Abs. 3 und 4
Gesuch für koordinationspflichtige Zusatzbewilligung:

H2: Brandschutzbewilligung

Bauherr

Daniel Peter
Via d'Arövens 12
7504 Pontresina

Grundeigentümer

Stweg Chesa d'Arövens
c/o projxmanagement GmbH
Via Chaunt Battaglia 2
7512 Champfèr

Projektverfasser

Hinzer Architektur AG
Via Suot Chesas 8a
7512 Champfèr

Auflagefrist

12.08.2021 bis 01.09.2021

Einsprachen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf.

Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 12. August 2021

Baubehörde Gemeinde Pontresina



Celerina/Schlarigna

Kantonale Bewertungsrevision Gemeinde Celerina/Schlarigna

Orientierung der GrundeigentümerInnen
Die letzte Durchbewertung der überbauten Grundstücke auf dem Gemeindegebiet Celerina/Schlarigna fand im Jahre 2009 statt. Das Bewertungsbüro Samedan beginnt ab 16.08.2021 mit der 5. Durchbewertung in der Gemeinde Celerina. Mit Ausnahme der nach 16.08.2018 bewerteten Objekten erfolgt die Revision aller überbauten Grundstücke. Die Bewertungen werden den aktuellen Marktverhältnissen angepasst.
Die Mitwirkung der EigentümerInnen und Eigentümer im Verfahren ist sehr wichtig, weil nicht in jedem Fall eine Besichtigung erfolgt. Wir bitten Sie deshalb, den Fragebogen, den Sie vor der Revisionsbewertung erhalten, vollständig beantwortet zurückzusenden. Für weitere Auskünfte steht Ihnen das Amt für Immobilienbewertung, Bewertungsbüro Samedan, A l'En 2, 7503 Samedan, Tel. 081 257 49 00, gerne zur Verfügung.
Gemeinde Celerina/Schlarigna
12. August 2021

Gemeinde Celerina/Schlarigna

12. August 2021



Celerina/Schlarigna

Revisiun chantunela da la stima vschinauncha da Celerina/Schlarigna

Orientaziun da las proprietarias/dals proprietaris da terrain.
L'ultima stima generela da parcelas da terrain surfabricadas i'l territori cumünel da Celerina/Schlarigna ho gieu lö l'an 2009. Il Büro da stima Samedan cumainza a partir dals 16-08-2021 culla 5. stima generela illa vschinauncha da Celerina/Schlarigna. Cun excepziun dals objects stimos zieva ils 16-08-2018 succeda la revisiun da la stima da tuot las parcelas surfabricadas. Las stimas vegnan adattadas a las relaziuns dal marcho actuelas. La cooperaziun da las proprietarias e dals prioretaris illa procedura es fich impurtanta, perque chi nun ho lö in mincha cas üna visita oculera. Nus Las/Als supplichains da trametter inavous il questunari ch'Ellas/Els survegnan aunz la stima da revisiun respus cumplettaing. Per ultierias infurmaziuns sto gugent a disposiziun l'Uffizi per stima dad immobiglias, Büro da stima Samedan, A l'En 2, 7503 Samedan, tel. 081 257 49 00. Vschinauncha da Celerina/Schlarigna
Ils 12 avuost 2021

Ils 12 avuost 2021



Zerne

Öffentliche Auflage Strassenprojekt, Lärmsanierungsprojekt und Tempo-30-Zone Zerne

H27 Engadinerstrasse / H28c Ofenbergstrasse
Instandsetzung Zerne innerorts km 38.08 - km 38.98 / km 0.00 - km 0.47
Auflageprojekt Nr. 27.5164 vom Juni 2021
Aufhebung Auflageprojekt Nr. 27.4919 vom April 2019

1. Ort und Frist der Auflage

Die Projektakten liegen vom 16.08.2021 bis 14.09.2021 in der Gemeindeverwaltung, Gemeinde Zerne, Urtatsch 147A, 7530 Zerne, zur Einsicht auf (Art. 20 des Strassengesetzes des Kantons Graubünden, StrG, BR 807.100). Sie können während der Dauer der Auflage auch unter www.tiefbauamt.gr.ch > Aktuelles eingesehen und heruntergeladen werden. Die neue Strassenachse (gelb) und die neuen Fahrbahnträger (weiss) sind im Gelände ausgesteckt beziehungsweise markiert.

2. Gesuche um spezialgesetzliche Bewilligungen

Folgende Gesuche sind Teil des Auflageprojekts:
- Gesuch um Bewilligung für das Einleiten oder Versickernlassen von behandeltem, verschmutztem Abwasser nach Art. 7 Abs. 1 des Gewässerschutzgesetzes.
- Gesuch um Bewilligung für das Einleiten von nicht verschmutztem Abwasser in ein oberirdisches Gewässer nach Art. 7 Abs. 2 des Gewässerschutzgesetzes.
- Gesuch um Bewilligung von Bauvorhaben in besonders gefährdeten Bereichen nach Art. 19 Abs. 2 des Gewässerschutzgesetzes.
- Gesuch um Bewilligung von Erleichterungen für bestehende Anlagen nach Art. 17 des Umweltschutzgesetzes.
- Gesuch um Herabsetzung der allgemeinen Höchstgeschwindigkeit nach Art. 3 Abs. 4 des Strassenverkehrsgesetzes.

3. Verfügungsbeschränkung

Vom Tage der öffentlichen Bekanntmachung der Auflage an unterliegen Bauvorhaben innerhalb des vom Projekt erfassten Gebietes einer Bewilligung des Departementes für Infrastruktur, Energie und Mobilität Graubünden. Diese wird erteilt, wenn sich das Bauvorhaben nicht erschwerend auf den Landerwerb oder die Ausführung des Projektes auswirkt.

4. Einsprachen

4.1 Legitimation

Wer vom Auflageprojekt berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse an dessen Aufhebung

oder Änderung geltend machen kann, ist berechtigt, Einsprache zu erheben. Einspracheberechtigt sind ferner die betroffenen Gemeinden und wer nach Bundesrecht dazu ermächtigt ist.

4.2 Einwendungen

Es können geltend gemacht werden:
a) Einwände gegen das Auflageprojekt und die damit verbundenen Gesuche für weitere Bewilligungen sowie gegen eine vorgesehene Enteignung und deren Umfang;
b) Entschädigungsbegehren, namentlich Forderungen für die beanspruchten Rechte und andere Forderungen, die sich aus dem kantonalen Enteignungsrecht ergeben. Die Bereinigung dieser

4.3 Frist und Adressat

Einsprachen sind innert der Auflagefrist mit einer kurzen Begründung dem Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität Graubünden, Ringstrasse 10, 7001 Chur, einzureichen. Werden nachträgliche Entschädigungsforderungen geltend gemacht, sind die Säumnisfolgen nach Art. 17 der Enteignungsverordnung des Kantons Graubünden (EntV, BR 803.110) zu beachten.

5. Aufhebung des alten Auflageprojektes

Das Auflageprojekt Instandsetzung Zerne innerorts Nr. 27.4919 vom April 2019, öffentlich aufgelegt vom 27. Mai 2019 bis 25. Juni 2019, wurde mit Verfügung des Departementes für Infrastruktur, Energie und Mobilität vom 7. Juni 2021 (mitgeteilt am 8. Juni 2021) gestützt auf Art. 28 Abs. 1 des StrG aufgehoben.

Departement für Infrastruktur, Energie und Mobilität Graubünden
Der Vorsteher: Dr. Mario Cavigelli, Regierungspräsident
Chur, 6. August 2021

Weitere amtliche Anzeigen befinden sich auf Seite 12.

Der Klima-Deal ist teuer, bietet aber Chancen

Will Graubünden eine Vorreiterrolle einnehmen und bis 2050 klimaneutral sein, geht das ins Geld. 27 Massnahmen sollen im Rahmen des «Green Deals für Graubünden» insgesamt 1,76 Milliarden kosten. Dem stehen geschätzte 1,1 Milliarden Franken Wertschöpfung gegenüber.

JON DUSCHLETTA

Die Ziele der Klimastrategie des Bundes und auch des Klimaübereinkommens von Paris aus dem Jahr 2015 sind ambitioniert: So gilt es bis 2050, die globale Erwärmung deutlich unter zwei Grad Celsius zu stabilisieren und die CO₂-Emissionen auf Netto null zu bringen.

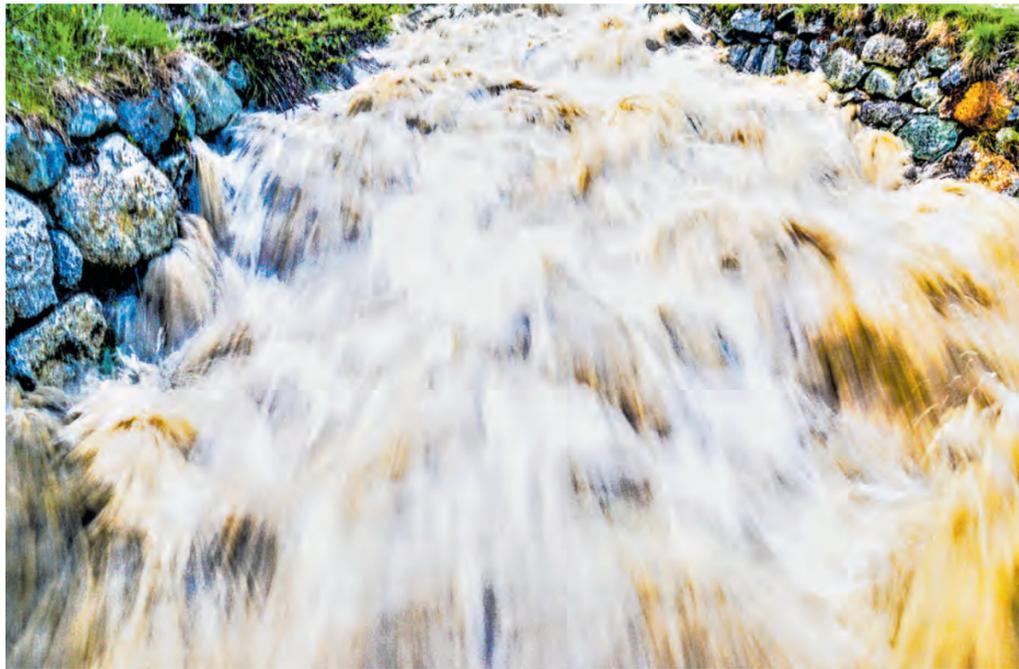
Laut dem Expertenbericht zum Aktionsplan «Green Deal für Graubünden», kurz AGD, emittiert alleine Graubünden die gesetzten Klimaziele erreichen, so muss es dieses sogenannte Klimabudget raschmöglichst eliminieren.

In der am Dienstag in Chur präsentierten Botschaft zu Händen des Grossen Rates – benannt als Zwischenbericht zur AGD-Massnahmenplanung – listet die Regierung 27 konkrete Massnahmen auf. Darin sind 23 dem Klimaschutz und vier der Klimaanpassung zuzuordnen. Sie betreffen alle Lebensbereiche, vom Sektor Gebäude über den Verkehr, Industrie und Energiewirtschaft bis hin zu Land- und Forstwirtschaft, Tourismus oder Konsum. Alle Massnahmen zusammen sollen bis 2050 knappe sieben Millionen Tonnen Treibhausgas reduzieren, die Kosten für klimabedingte Schäden um 400 Millionen Franken senken und gleichzeitig die Produktion von rund 5670 Gigawattstunden erneuerbarer Energie fördern. Dies reicht aber bei weitem noch nicht.

«Griffige Massnahmen sind nötig»

Um Klimaziele und Klimabudget einhalten zu können, sind weitere Massnahmen, vorab in den Bereichen Industrie oder Verkehr unabdingbar. Oder wie Umweltdirektor Jon Domenic Parolini bei der Präsentation der Botschaft sagte: «Aktuell überschreitet Graubünden schon in zehn Jahren das Klimabudget. Es sind deshalb weitere und griffige Massnahmen nötig.» Er unterstrich seine Aussage mit dem Hinweis, dass in Graubünden alleine die vier Sektoren Industrie samt Energieproduktion, Verkehr, Landwirtschaft samt Bodennutzung und Gebäude für 99 Prozent der klimaschädlichen Emissionen verantwortlich sind. In der Schweiz liegt dieser Anteil bei 97, weltweit bei 95 Prozent.

Zur Umsetzung der vorgeschlagenen Massnahmen werden bis 2050 rund 1,76 Milliarden Franken nötig sein, davon gut 1,6 Milliarden für Klimaschutzmassnahmen. Wie Parolini als Vorgesetzter des Bündner Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements EKUD weiter ausführte, sollen vom kumulierten Gesamtbetrag 237 Millionen Franken oder 13 Prozent auf private Haushalte und Unternehmen entfallen. Der Bund steuert hauptsächlich aus dem nationalen Klimafonds 437 Millionen oder 25 Prozent bei, während der Kanton mit gut einer Milliarde Franken (62 Prozent) den Löwenanteil stemmt. Einzig die Gemeinden sind bisher noch nicht ins Finanzierungskonzept eingebunden. Laut Botschaft besitzen diese aber ausreichend finanzielle Ressourcen, um ergänzend eigene Massnahmen zu planen und umzusetzen. In einer ersten Etappe des Aktionsplans wird der Grosse Rat in seiner Oktobersession



Das Klima spielt zusehends verrückt und wirkt sich global wie lokal (im Archivbild die Hochwasser führende Ova d'Alvra in La Punt) auf alle Lebensbereiche aus.

Fotos: Jon Duschletta

über einen Verpflichtungskredit von knapp 68 Millionen Franken zu befinden haben. In die zweite Etappe fallen all jene Massnahmen, denen eine rechtliche oder gesetzliche Basis noch fehlt und entsprechend geschaffen werden muss. Darüber wird das Parlament frühestens Ende 2023 befinden können.

Zur Finanzierung der Kosten über die nächsten 29 Jahre hat sich der Regierungspräsident und Vorsteher des Departementes für Infrastruktur, Energie und Mobilität DIEM, Mario Cavigelli geäussert. Zur Sicherstellung des kantonalen Kostenanteils soll ein neu zu schaffender und hauptsächlich über Steuern und Abgaben geäufter «Bündner Klimafonds» sorgen. Dabei sollen die Abgaben nicht zuletzt auf Grundlage des Nutzniesser- und Verursacherprinzips definiert werden. Die Details zur Finanzierung und Ausgestaltung des Klimafonds hat das Zürcher Forschungs- und Beratungsunternehmen econcept ausgearbeitet und im «Finanzierungskonzept Aktionsplan Green Deal Graubünden» veröffentlicht.

Eine Milliarde an Wertschöpfung

Den Ausgaben für den AGD stehen laut Mario Cavigelli aber auch erhebliche Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte gegenüber. In Zahlen heisst das, dass den Kosten von 1,76 Milliarden Franken rund 1,1 Milliarden in Form

Vier Fragen der Regierung ans Parlament

In ihrer Botschaft zum Aktionsplan «Green Deal für Graubünden» kommt die Regierung zum Schluss, dass Graubünden seinen Beitrag zur Eindämmung der Klimaerwärmung leisten kann und auch muss. Einerseits, weil der Gebirgskanton selber stark von den Folgen des Klimawandels betroffen ist, andererseits aber auch, weil sich durch die Massnahmen für mehr Klimaschutz vorab in der Wirtschaft auch neue Chancen ergeben.

Begleitend zur Botschaft und gleichermassen Zwischenbericht zum Aktionsplan hat die Regierung folgende vier zentrale, politische Fragen zu Han-

den der Grossrätinnen und Grossräte ausformuliert: Die Grundsatzfrage, ob der Kanton mit dem AGD überhaupt zu den Netto-null-Zielen des Bundes beitragen soll. Und ob dazu eine noch erlaubte Menge an Treibhausgasemissionen in einem THG-Budget gesetzlich verankert werden soll. Dann, wie Zwischenziele definiert und an Massnahmen gebunden werden können und ob zur Finanzierung der vorgeschlagenen Massnahmen ein Bündner Klimafonds eingerichtet und die gesetzlichen Grundlagen zur Finanzierung desselben ausgearbeitet werden sollen. (jd)

einer kumulierten Bruttowertschöpfung gegenüberstehen. Was wiederum rund 13000 Vollzeitäquivalenten entspricht. «Der Nutzen ist offensichtlich», so Cavigelli, «weil die Gelder grösstenteils in die Bündner Wirtschaft fliessen werden.»

Rund 400 Millionen Franken fliessen heute jährlich für fossile Energieträger ins Ausland. Geld, welches laut Energiedirektor Cavigelli durch geeignete Massnahmen in Zukunft der lokalen Wirtschaft und dem lokalen Konsum zur Verfügung stehen könnte. «Die

Wertschöpfung bietet aber auch fruchtbaren Boden für die Entwicklung neuer Geschäftsfelder und Technologieführerschaften, stärkt die Bündner Wirtschaft und erhöht die Standortattraktivität», so Mario Cavigelli abschliessend.

Weiterführende Informationen und der Massnahmenkatalog zum Aktionsplan «Green Deal für Graubünden» inklusive Finanzierungskonzept sind auf www.klimawandel.gr.ch zu finden. Hinter der Webseite stehen die drei Organe der Klimastrategie: das Klimaforum, der Klimaleitungsausschuss und das Klimasekretariat.

Kommentar

«Klimaschutz muss wehtun»

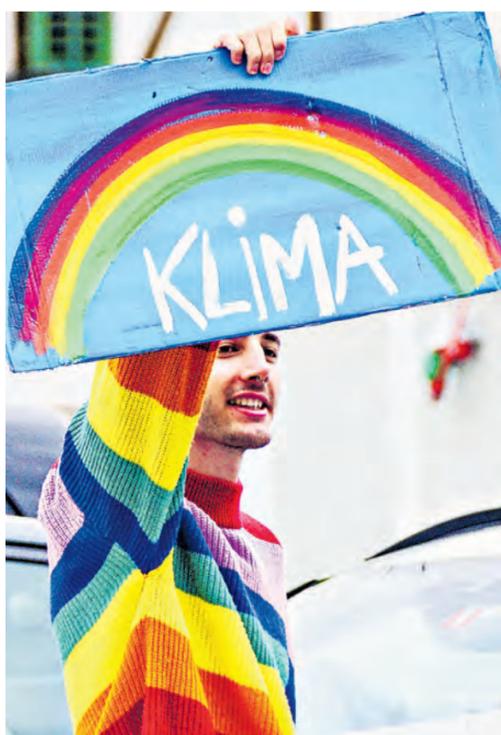
JON DUSCHLETTA

Juni 2019. Der Grosse Rat tagt extra muros im Pontresiner Kongresszentrum Rondo und berät unter anderem erstmals den Auftrag «Green Deal für Graubünden» von SP-Grossrat Wilhelm. Der Oberengadiner FDP-Grossrat Gian Peter Niggli forderte damals ein bedachtereres, sachteres Vorgehen und sagte: «Jede Klimaschutzmassnahme kostet und muss deshalb mit einem Preisschild versehen werden.» Diese Aufgabe hat die Regierung mit der vorliegenden Botschaft erfüllt.

Die klimatischen Kapriolen haben sich seit 2019 aber ganz offensichtlich weiter intensiviert und widersprechen Niggli, was Dringlichkeit und Tempo solcher Massnahmen betrifft. Nicht aber in Bezug auf die Kosten, welche nun, schwarz auf weiss, auf dem geforderten Preisschild prangen: Stolze 1761 Millionen Franken Gesamtkosten zur Umsetzung von 27 Klimaschutzmassnahmen bis 2050. Das ist, am Stück gesehen, tatsächlich sehr viel Geld und stützt die damalige Aussage von Niggli's Fraktionskollegen Michael Pfäffli. Er sagte in derselben Debatte nämlich: «Klimaschutz ist wichtig, muss alle belasten und muss vor allem wehtun.» Und das wird der «Green Deal» unweigerlich. Verteilt man aber die Gesamtkosten auf die verbleibenden 29 Jahre bis 2050, so kostet der «Green Deal» noch gerade einmal knappe 61 Millionen Franken pro Jahr. Ein Klacks im Vergleich zu den unmittelbaren Aufwendungen und den immensen Folgekosten der verheerenden Hochwasser oder der Feuersbrünste der letzten Monate und Wochen in vielen Teilen Europas. Ereignisse notabene, die mit Bestimmtheit keine Einzelereignisse sind und bleiben.

So sehr der «Green Deal» trotzdem wehtun wird und so sehr er selbstredend noch keine Garantie dafür ist, dass sich das Klima dank Graubündens Vorreiterrolle auch wirklich zum Guten wendet, so sehr ist die gewählte Vorreiterrolle Graubündens wichtig und richtig. Wie wichtig Klimaschutz aber wirklich ist, wird sich spätestens in der Oktobersession zeigen, wenn die Fraktionen des Grossen Rates Farbe bekennen und über eine erste Tranche von knapp 68 Millionen Franken entscheiden müssen. Auf diese Debatte darf man mit Recht gespannt sein.

jon.duschletta@engadinerpost.ch



Mit farbigen Protesten der Klimajugend alleine ist der Kampf gegen die globale Erderwärmung nicht zu gewinnen (links). Der Bündner Umweltdirektor Jon Domenic Parolini präsentierte am Dienstag in Chur in ähnlicher Pose den Aktionsplan «Green Deal für Graubünden».

**CINEMA REX
Pontresina**

Donnerstag, 12. – Mittwoch, 18.8.

Do-So 16 D ab 8/6J Premiere
Tom & Jerry

Do-So 18 E/df ab 12/10J
Nowhere Special

Do-So 20.30 Edf ab 12/10J Premiere
Dream Horse

Mo 20.30 D ab 12/10J
Fast & Furious 9

Di 20.30 D ab 12/10J
The Father

Mi 20.30 D ab 12/10J Vorpremiere
Monte Verità

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

SUCHE

Einen Stallplatz in der Nähe von St. Moritz für einen braven Warmblut-Wallach und seine Stute, beide sind unbeschlagen.

Vielen Dank für Ihre Kontaktaufnahme unter:
maria-poelz-gutter@gmail.com

WIR SUCHEN

Für ein längerfristiges Mietverhältnis eine schöne

2- bis 3-Zimmer-Whg.

in St. Moritz oder der näheren Umgebung, nach Möglichkeit mit Stellplatz für ein Auto überdacht oder im Freien.

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter

eniskapic@gmail.com oder maria-poelz-gutter@gmail.com
Herzlichen Dank.

 WWW.ENGADINERPOST.CH

Garagen-Sale

Wo: Vis-à-vis grossem Coop, St. Moritz-Bad

Wann: Donnerstagnachmittag, 12. August, Freitag und Samstag, 13. und 14. August ganztags.

Alles muss weg

Wir verkaufen: CDs, DVDs, Möbel, antike Holzwaren (Tische, Stabellen etc.), Gartenstühle, Lampen, Designer Artikel, handgefertigte Holzartikel, asiatische Dekos und vieles mehr.

Kommen Sie vorbei – es lohnt sich!

Der Erlös geht vollumfänglich an das Kinderhilfswerk «DAKIN».

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Im Zentrum von St. Moritz Dorf

Ladenlokal an Toplage

Zu verkaufen oder zu vermieten ab sofort. Mit grosser Schaufensterfront, Ladenfläche 60 m². Infos unter +41 79 245 64 63

COME AND WORK WITH US

Ab dem Frühwinter 2021 respektive nach Vereinbarung suchen wir einen

SHOP LEITER ALPIN SKI CENTER

Für diese vielseitige Position erwarten wir fundierte Kenntnisse als Ski Alpin Fachperson für die Bereiche Verkauf, Verleih und Service. Erfahrung in der Lagerbewirtschaftung und der Planung des Wareneinkaufes sind wünschenswert.

Sie arbeiten in einem professionellen Umfeld und können auf ein breit abgestütztes Backoffice sowie Unternehmensstruktur zählen. Wir bieten eine moderne Arbeitsstelle mit der Möglichkeit den Betrieb wesentlich mitzugestalten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns sehr auf Ihre vollständige Bewerbung. Gerne stehen wir für weitere Auskünfte zur Verfügung.

SUVRETTA SPORTS SCHOOL Tel. +41 (0)81 836 61 61
Patrik Wiederkehr patrik@suvretta-sports.ch
Via Chasellas 1, CH 7500 St. Moritz www.suvretta-sports.ch



RAUMPFLERGERIN für Ferienwohnung in Silvaplana gesucht.

Reinigung sowie Bett- und Frotte-wäsche. Anstellung im Stundenlohn. Aufwand ca. 100Std./Jahr.

Kontakt: Yvonne Brunner
079 299 96 14

Wo die lokalen Informationen im Mittelpunkt stehen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Letzte Plätze sichern



AVANTI Vorbereitungskurse

Haben Sie noch Fragen zu den Vorbereitungskursen «AVANTI Primar» & «AVANTI Sekundar» oder zu den Aufnahmeprüfungen ins Untergymnasium, Gymnasium, in die Fachmittelschule oder in die Sportmittelschule?

Offene Sprechstunde

Mittwoch, 18. August 2021, 18.30 – 20.00 Uhr
in der Aula der Academia Engiadina, Samedan

Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Keine Anmeldung erforderlich.

Academia Engiadina Mittelschule
Quadratscha 18 | 7503 Samedan
T +41 81 851 06 12 | contact@acaeng.ch
www.academia-engiadina.ch/mittelschule



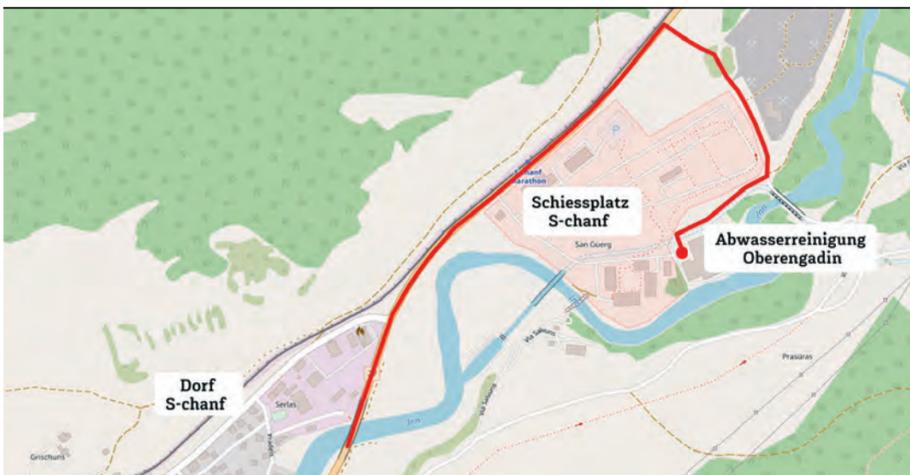
MÄUSEPHILOSOPHIE
DIE ZEICHNUNGEN VON LEA GREDIG

Ob Wasserspitzmaus, Maulwurf oder Gartenschläfer – Die Zeichnungen und Skizzen der Engadiner Illustratorin **Lea Gredig** geben spannende Einblicke in die bewegte Welt der kleinen Tiere.

Ein Buch von großem Reiz für alle an Zeichnungskunst, Philosophie und Zoologie Interessierten.

116 Seiten, 66 S/W Abbildungen · Fr. 29.-
ISBN 978-3-9525338-5-7

Erhältlich im Buchhandel oder bei Gammeter Media.



**NEUERÖFFNUNG
KADAVERSAMMELSTELLE**

AB SONNTAG, 1. AUGUST 2021

geht die Kadaversammelstelle auf der ARA Oberengadin, **Bos-chetta Plauna 16, 7525 S-chanf**, in Betrieb. (s. Plan)

Die Kadaversammelstelle der ARA Sax schliesst per 1. September 2021.

Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

ARO | Abwasserreinigung Oberengadin

www.ara-oberengadin.ch

Sind auch Sie stolz auf Ihren Lehrling?



50% Rabatt

Preis mit Rabatt für die Standardgrösse 112 mm breit x 112 mm hoch

Normalausgabe: schwarz/weiss Fr. 258.00 farbig Fr. 334.15

Grossauflage: schwarz/weiss Fr. 338.65 farbig Fr. 452.90

inkl. Allmedia, exkl. MWST

Gammeter Media | Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch



Das Medienhaus der Engadiner

FOTOWETTBEWERB

Thema «Detail»

EINSENDESCHLUSS: 15. AUGUST 2021

INFOS: foto.engadin.online

Engadiner Post
POSTA LADINA

Mitmachen & gewinnen!



Flammersfeld: «Wir wollen uns weiterentwickeln»

St. Moritz Running Festival heisst die neue Dachmarke, unter deren Namen auch der Engadiner Sommerlauf stattfindet. Neues Epizentrum des Anlasses ist St. Moritz. Über die Gründe der zahlreichen Änderungen spricht die OK-Präsidentin Anne-Marie Flammersfeld.

RETO STIFEL

Engadiner Post: Anne-Marie Flammersfeld: Seit vielen Jahren ist der Engadiner Sommerlauf eine Erfolgsgeschichte. 2019, bei der 40. Austragung, wurde mit fast 2500 Aktiven ein Teilnehmerrekord verzeichnet. Und nun ein radikaler Kurswechsel. Warum?

Anne-Marie Flammersfeld: Wer stehen bleibt, der entwickelt sich nicht weiter. Dieses Motto hat uns intern bewegt, etwas Neues zu machen und verschiedene Bereiche zu kombinieren: Sport, Kultur und Lifestyle. In St. Moritz haben wir dafür die ideale Plattform gefunden.

Neue Strecken, ein zusätzliches Rennen, ein neuer Name und ein neues Logo. Warum alles auf einmal?

Die Strecken sind ja nicht wirklich neu, einzig der Zielort ist nicht mehr in Samedan, sondern in St. Moritz. Im Vorstand sind wir zum Schluss gekommen, dass, wenn wir etwas verändern, es dann umfassend tun: Eine Dachmarke gibt uns die Möglichkeit, alles das, was wir anbieten, unter einem Namen zusammenzufassen. Unter den Begriff «Running» fallen alle Kategorien wie zum Beispiel der 25 Kilometer lange Engadiner Sommerlauf, der weiterhin so Bestand hat. Mit «Festival» lassen sich alle Programmpunkte von Yoga, Konzert und Podiumsdiskussion gut und schlüssig verkaufen.

Eine solche Transformation muss gesamthaft stimmig sein. Jedes Jahr ein paar kleine Anpassungen zu machen, verwirrt mehr. Als Beispiel nenne ich den Swiss Alpine Marathon in Davos. Da wurden praktisch jedes Jahr die Strecken und der Name geändert und am Schluss wusste man gar nicht mehr, wofür der Anlass steht.

Ohne das Kids Race bieten sich für die Sportlerinnen und Sportler über drei Tage insgesamt vier Startmöglichkeiten. Ist das nicht zu viel des Guten?

Es ist ja nicht so, dass wir nun etwas komplett anderes organisieren würden, als die Jahre zuvor, Kernkompetenz bleibt der Laufsport. Wir vom Organisationskomitee und vom Vorstand können auf sehr weit zurückreichende Erfahrungen zurückgreifen. Das Trailrunning haben wir dazu genommen, um eine Trendsportart zu bedienen. Das ist organisatorisch ein grosser Aufwand, aber die Strecken sind toll, und ich bin überzeugt, dass sich Crossing Engiadina etablieren kann.

Will der Sportler diese Kombination mit Kultur und Lifestyle überhaupt? Der ist doch primär an einer guten sportlichen Leistung interessiert?

Vielleicht ist es so. Vielleicht aber treffen wir auch den Zeitgeist. Wir wissen es ehrlich gesagt auch noch nicht. Persönlich bin ich zwar eine leidenschaftliche Läuferin, ich kann aber auch sehr gut Party machen und feiern. Wenn ich einen Lauf hinter mich bringe, ist es immer ein Highlight, mich mit Freunden zu treffen, zusammensitzen und etwas zu trinken. So kann eine sportliche Veranstaltung prima ausklingen. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass diese Kombination Anklang findet.

Mit dem Engadiner Sommerlauf wurde die ganze Region miteingebunden, die



Anne-Marie Flammersfeld sieht in der Kombination Sport/Kultur/Lifestyle ein erfolgsträchtiges Zukunftsmodell. Das St. Moritz Running Festival am kommenden Wochenende wird unter diesem Motto organisiert.

Foto: Daniel Zaugg

Gemeinden haben jeweils für ein Jahr das Patronat übernommen. Nun nennt sich der Anlass St. Moritz Running Festival. Eine Veranstaltung mehr, im sonst schon reich befrachteten St. Moritz Veranstaltungskalender.

Zuerst: Den Engadiner Sommerlauf gibt es immer noch und es wird ihn weiterhin geben. Das St. Moritz Running Festival ist die Dachmarke und der Engadiner Sommerlauf von Sils nach St. Moritz über 25 Kilometer ist neben dem Muragl-Lauf, dem Free Fall Vertical, dem Kids Race und neu dem Crossing Engiadina eines von insgesamt fünf Rennen unter dieser Dachmarke. Wir bespielen das Oberengadin – mit Sils, Pontresina, St. Moritz und Samedan haben wir vier Startorte. Somit ist es immer noch ein Anlass, der die gesamte Region betrifft. Das zeigt sich auch in den Logiernächten. Die Teilnehmenden verteilen sich auf diese vier Orte.

Klar kann man sich fragen, ob es einen zusätzlichen Anlass für St. Moritz braucht. Persönlich bin ich der Meinung, dass St. Moritz der Leuchtturm des gesamten Engadins ist, ich stelle das auch immer wieder fest, wenn ich im Ausland unterwegs bin. St. Moritz kennen alle. Diese Strahlkraft wollen wir für den Lauf und für das ganze Tal nützen. Der Name ist Programm. Das sieht man jetzt auch beim Swissalpine Marathon, welcher sich ab nächstem Jahr Davos X-Trails nennt.

Geht es auch ums Geld? Der Samedner Gemeindepräsident zeigte sich in einer Stellungnahme gegenüber dieser Zeitung enttäuscht über den Zielwechsel und hat gesagt, Samedan wäre bereit gewesen, noch mehr finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen.

Da muss ich eines klarstellen: Die Entscheidung sind vor der Amtszeit des neuen Samedner Gemeindepräsidenten und seines Vorstandes gefällt worden. Wir wollten mit Samedan eine Läuferwoche machen. Zuerst den Sommerlauf, das heisst, eine Woche Programm mit Podiumsdiskussionen, Spitzenathleten, Musik und Lifestyle – ob in Samedan oder in St. Moritz war noch offen – und am darauffolgenden Wochenende den Traillauf, welcher sich jetzt Enga-

din Ultratrail nennt. Samedan wollte das nicht und hat uns gebeten, von unserer Idee Abstand zu nehmen. Sie sicherten uns zwar weiterhin finanzielle Unterstützung für den Sommerlauf zu, distanzierten sich aber vom Projekt des Running Festivals. Wir beziehen Samedan weiterhin als Startort für den zweiten Tag des Crossing Engiadina ein und werden in Zukunft schauen, wie wir noch mehr Orte für das Running Festival gewinnen können. Vielleicht gibt es ja auch bald eine Fusion aller Laufveranstaltungen unter einer grossen Dachmarke!

Trotzdem haben Sie an der Idee des St. Moritz Running Festivals festgehalten?

Ja, wir haben uns einfach anders orientiert. Womit ich auf den Anfang des Gesprächs zurückkomme: Wer stehen bleibt, der entwickelt sich nicht weiter. Und wir wollen uns weiterentwickeln. Gerade in der Laufsportszene muss man sich abheben können, wenn man am Wochenende zwischen 20 und 30 Veranstaltungen auswählen kann. Wenn Interessierte sehen, dass es neben dem Lauf ein tolles Zusatzangebot

gibt, könnte es sein, dass wir dadurch noch mehr Teilnehmer ins Tal locken und diese dank dem attraktiven Rahmenangebot auch länger bleiben. Was letztlich wiederum mehr Übernachtungen generiert und somit im Interesse aller ist.

Bis Mittwochmorgen waren 1307 Läuferinnen und Läufer für alle Rennen angemeldet. Sind Sie zufrieden?

In diesem Jahr steht für mich die Teilnehmerzahl nicht im Vordergrund. Ich bin sehr glücklich, wenn 1400 Sportlerinnen und Sportler an den Start gehen. Wir sind immer noch in der Corona-Pandemie und dürfen ganz einfach froh sein, dass wir die Veranstaltung überhaupt in diesem Rahmen durchführen können. Primäres Ziel ist, dass alle gesund und glücklich aus der Veranstaltung rausgehen und einen Riesenspass hatten ...

... der Event finanziert sich aber hauptsächlich über die Startgelder?

Das ist so. Das ist unsere wichtigste Einnahmequelle, und wenn diese wegbleibt, müssen wir schauen, wie wir das Defizit finanzieren. Aber noch einmal:

Wir sind in einer Pandemie und hoffen, dass die Situation nächstes Jahr schon wieder ganz anders ist. Dann werden auch die Teilnehmerzahlen wieder steigen, davon bin angesichts des ungebrochenen Laufbooms überzeugt.

Wie immer beim Sommerlauf verspricht das Wetter am Wochenende viel Sonnenschein. Neben dem Wetter: Was wünschen Sie sich?

Ich werde glücklich sein, wenn ich im Ziel in strahlende Gesichter schauen kann und die Leute verstehen, dass wir uns zwar verändert haben, aber immer mit dem Fokus, dass der Anlass erfolgreich in die Zukunft geführt werden kann. Sicher wird es auch Teilnehmer geben, die die Veränderungen kritisch beurteilen und sich wünschen, dass alles so bleibt wie früher. Da sage ich: Jeder Moment ist nicht mehr so wie früher, aber es steht uns zu, die Dinge zu verändern. Weil wir Spass daran haben und den ganzen Anlass weiterbringen wollen.

Anne-Marie Flammersfeld ist OK-Präsidentin des St. Moritz Running Festivals. Die Diplom-Sportwissenschaftlerin und Ultraläuferin arbeitet mit ihrem eigenen Unternehmen «all mountain fitness» in St. Moritz als Personal Coach.

Das St. Moritz Running Festival ist mehr als ein Sportanlass

Am kommenden Wochenende findet die 42. Austragung des Engadiner Sommerlaufs statt. Dieser wird neu unter der Dachmarke St. Moritz Running Festival durchgeführt und dauert vom kommenden Freitag bis Sonntag. Neu im Programm ist der Traillauf Crossing Engiadina, welcher in drei Etappen über gut 70 Kilometer durch das Oberengadin führt. Wie gehabt, wird am Samstag das Rennen Free Fall Vertical mit Start um 10.30 Uhr bei der Eisarena Ludains durchgeführt. Das Ziel befindet sich gut 1000 Meter höher, und zwar bei der Startplattform der Herren-WM-Abfahrt. Ebenfalls am Samstag findet auf dem Festivalgelände Ludains ab 14.00 Uhr das Kids Race statt. Am Sonntag um 10.15 Uhr startet in Sils der Engadiner Sommerlauf über 25,5 Kilometer mit dem neuen Ziel Ludains. Bereits um 10.00 Uhr ge-

hen die Läuferinnen und Läufer des zwölf Kilometer langen Murgals-Lauf auf die Strecke. Start ist wie bisher in Pontresina, Ziel neu in St. Moritz Ludains.

Was aber dürfen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom neuen Zielort auf dem Ludains-Gelände in St. Moritz Neues erwarten? «Der neue Zielort ist die wirklich grosse Veränderung. Unser Motto lautet: Nach dem Lauf beginnt das Festival», sagt dazu OK-Präsidentin Anne-Marie Flammersfeld. Es gibt verschiedene Food-Angebote mit stark regionalem Bezug und weg vom klassischen Angebot mit Wurst vom Grill und Pasta. Am Samstag findet um 17.00 Uhr eine Podiumsdiskussion mit verschiedenen Ausdauersport-Athleten zum Thema «Was ist der perfekte Laufstil?», statt. Am Abend um 18.30 Uhr gibt es Yoga-

Unterricht für alle, gefolgt von einem kleinen Konzert. «Ein Programm klein, aber fein – für alle Teilnehmenden, aber auch für alle Besucherinnen und Besucher, die spontan vorbeikommen wollen», sagt Flammersfeld.

Damit ein spontaner Besuch möglich ist, wird vor Ort ein mobiles Testzentrum betrieben. Das St. Moritz Running Festival wird nach dem 3-G-Prinzip durchgeführt. Wer auf das Festivalgelände möchte, muss entweder geimpft, genesen oder getestet sein und über ein entsprechendes Covid-Zertifikat verfügen. Nachmeldungen sind jeweils bis 30 Minuten vor dem Start vor Ort möglich, bereits geschlossen ist das Anmeldefenster für den Traillauf Crossing Engiadina. (rs)

Sämtliche Infos zum St. Moritz Running Festival gibt es unter www.stmoritzrunningfestival.ch

Vom schwierigen Umgang mit Ställen

In der Pontresiner Art Gallery Plattner & Plattner stellen Lukas Bardill und Gabriela Gerber diesen Sommer ihre Ausstellung «201 Ställe» vor. Das Fotografenpaar diskutierte kürzlich mit Gion A. Caminada, Professor für Architektur an der ETH Zürich, über Ställe, Architektur und Kunst.

MARIE-CLAIRE JUR

Ställe sind kulturhistorische Relikte, vielleicht die reduzierteste Form einer Behausung. Sie sind Zeitzeugen traditioneller Landwirtschaft, manche werden genutzt, andere liebevoll restauriert, viele sind heute ungenutzt. Ställe sind nicht konservierbar, sie verfallen und werden zu Ruinen. Um den Zerfall von Ställen ging es am letzten Freitag in der Art Gallery Plattner & Plattner. Nach einer Einführung zum Wirken des Künstlerpaars Gabriela Gerber und Lukas Bardill und zu Thesen des Architektur-Professors Gion A. Caminada führte Galeriebesitzerin Bettina Plattner in eine Diskussionsrunde ein, die rund zwei Dutzend Besucher, darunter vor allem Architekten, Kunstschaffende und Kulturveranstalter verfolgten. In dieser ging es um Ställe, die früher einmal in einem landwirtschaftlichen Kontext eine klare Funktion hatten, heute aber nutzlos im Raum stehen. Was soll mit diesen Ställen geschehen? Sollen sie dort stehen bleiben, wo sie sind, sollen sie restauriert und gar einer Wohnnutzung zugeführt werden? Sollen sie abgerissen werden? Um diese Fragen sowie Kunst- und architekturästhetische Betrachtungen drehte sich letzten Freitag das Podiumsgespräch, das – wie zu erwarten war – nach einer Stunde nicht zu abschliessenden Erkenntnissen führte und – wie ebenfalls zu erwarten war – auch politisch wurde.

Kunst ist wichtig für Architekten

Kann Architektur von der Kunst lernen, kann Kunst von der Architektur lernen? «Kunst hat für mich eine wichtige Funktion innerhalb unseres rationalen Denkens und Schaffens», sagte Gion A. Caminada. «Man braucht Kunst, um in andere Wirklichkeiten einzutauchen.» In der Architektur gebe es immer diese Polaritäten zwischen realen Dingen, die funktionieren müssten und der Lust zum Ausbrechen. Er erwähnte das Thema der Transdisziplinari-

rität, dem Einfluss von und Austausch mit verschiedenen Teilen der Kulturwelt. «Dinge zusammenzubringen auf ein grosses Ganzes hin, ist grossartig. Wenn wir Architektur schaffen können, welche eine Ganzheit in sich trägt, bin ich ganz zufrieden.»

Gabriela Gerber wies darauf hin, dass sie sich mit ihrem Mann in einem Kulturraum bewege und versuche, diesen mit allen Sinnen wahrzunehmen. «Ich denke, dieser Kulturraum ist der gemeinsame Nenner», sagte sie auf die Frage von Plattner, wo die Schnittstelle zwischen Architektur und Kunst sei. Auch bei unterschiedlichen Positionen gebe es etwas Gemeinsames, erwiderte Caminada. «Ich glaube, wenn wir das Gemeinsame akzeptieren und sehen würden, könnte man sogar Kriege verhindern.» Die Diskussion, die zwischendurch etwas ins Theoretische ab-

driftete, kam aber wieder auf den Boden zurück. Zum Umgang mit nicht mehr gebrauchten Ställen gäbe es verschiedene Studien, die sich mit Typologien und Topologien auseinandersetzten. Die Surselva sei eine ganz andere Kulturlandschaft als diejenige des Engadins, auch die Ställe seien von einem anderen Typ. «Bei Ställen in der Landschaft sage ich grundsätzlich: weg, lasst sie sterben. Diese soll man nicht aufrechterhalten.» Wenn in diesen grossartigen Kulturlandschaften in jedem Stall ein Tourist steht, nimmt das in den Augen Caminadas der Landschaft die Spannung weg. Die Landschaft gehöre allen, führte er aus. «Ich glaube, was mit den Ställen passiert, dieser Wandel in der Kulturlandschaft ist etwas Gewaltiges. Wie wir mit Ställen umgehen, ist eine politische Frage.» Der Architektur-Professor erinnerte da-

ran, dass man allein mit schönen Objekten keinen Ort schaffen könne und präzisierte: «Ein Ort ist eine Stelle, an der sich etwas ereignet.»

Künstlerische Hinterfragung

Einen Raum schaffen könne er als Künstler nicht, sagte hierzu Lukas Bardill. «Als Künstler bauen wir sicher nicht für die Ewigkeit.» Es ist eher die Intervention, eine Infragestellung, die er mache, eine zeitlich begrenzte Intervention. Orte in einem Raum zu schaffen, sei eine riesige Verantwortung, vor allem von Leuten, die bezüglich Raumplanung Entscheidungen treffen müssten.

Einfach mal nichts machen

Caminada wurde an dieser Stelle abermals politisch: «Ich sage den Gemeindebehörden jeweils, dass sie diese Ställe einfach mal stehen lassen sollen. Das

ist das grösste Potenzial für die Zukunft, das sind Abstandhalter.» Der Architektur-Professor betonte, dass auch künftige Generationen von Einheimischen eine Möglichkeit haben müssten, sich zu entwickeln. «Der Stall ist eigentlich ein Potenzial für die Zukunft.» Er formulierte auch einen kulturpolitischen Appell: «Wir müssen aufstehen und sagen, was wir wollen: Nicht einfach nur sagen, was innerhalb einer Gesetzgebung möglich ist. Wollen wir die Ställe, wollen wir noch das Dorf?» Dörfer seien nicht einfach eine Ansammlung von schönen Bauten, Dörfer bestünden aus Hierarchien. Gute Dörfer bedingten aber eine Art kollektive Vereinbarung. «Wir müssen entscheiden, welchen Weg wir gehen wollen. Wenn wir nicht aufpassen, wird sich das Dorf, wie wir es kannten, auflösen.»

www.plattnerundplattner.ch/art-gallery



Diskussionsrunde in der Art Gallery Plattner & Plattner.

Foto: Marie-Claire Jur



50 Jahre im Hotel Müller

Kürzlich durfte das Hotel Müller in Pontresina Martin Frauenknecht als «50-jährigen Stammgast» ehren. Andreas und Kathrin Sappa dankten dem Stammgast für seine Treue und freuen sich, ihn noch viele weitere Jahre willkommen heissen zu dürfen. Für das Foto posierten Andreas und Kathrin Sappa (Hotel Müller) Hanny Getzmann, Martin Frauenknecht und Ursin Maissen (Tourismus Pontresina). (Einges.)

Foto: z. Vfg

St. Moritz leidet weiter

Hotellerie Die Hotellerie im Oberengadin hat sich im ersten Semester 2021 vom Corona-Einbruch des Vorjahres erholt. Anders erging es dem Nobelferienort St. Moritz, wo die Übernachtungszahlen weiter schrumpften. Im Oberengadin (ohne St. Moritz) kletterten die Logiernächte in den ersten sechs Monaten um 14,8 Prozent auf 385'400, wie Jan Steiner von der Organisation Engadin St. Moritz Tourismus am Freitag auf Anfrage der Nachrichtagentur AWP bekannt gab.

Damit liege man nur noch um 6,7 Prozent unter dem Vor-Krisenniveau von 2019, welches das beste Jahr im vergangenen Jahrzehnt gewesen sei. «Entsprechend bemerkenswert ist es, dass man jetzt fast wieder auf diesem Niveau ist», sagte Steiner.

In St. Moritz hingegen sank die Übernachtungszahl im ersten Halbjahr nochmals um 23,3 Prozent gegenüber dem Vorjahressemester auf

206'700. Damit haben sich die Logiernächte in St. Moritz gegenüber dem Boomjahr 2019 beinahe halbiert.

Der Winter 2019/2020 sei überdurchschnittlich gut gewesen, im Gegensatz zum Winter 2020/2021, der mitten in der Corona-Krise gelegen habe, sagte Steiner: «Dies zeigt, wie stark und wie wichtig die Wintermonate sind – und die Ausrichtung auf die internationalen Gäste, die weggebrochen sind.»

St. Moritz sei international ausgerichtet und leide in der Pandemie wie die Hotels in den Städten oder andere Schweizer Destinationen, die sich auf internationale Gäste konzentrieren würden. Die ganze Destination Engadin St. Moritz habe im ersten Halbjahr 2021 klar vom Binnentourismus gelebt, so Steiner: Trotz Ausbleiben der internationalen Gäste sei sie jedoch mit einem blauen Auge davongekommen. Insgesamt gingen die Übernach-

tungen in der ganzen Destination um 2,2 Prozent auf 592'100 zurück. Damit liege die Zahl noch um gut ein Viertel unter dem Niveau von 2019. Das Engadin dürfte einen guten Sommer erleben mit einer grossen Anzahl an Schweizer Gästen, auch wenn der Sommer nicht so stark von inländischen Gästen geprägt sein dürfte wie im vergangenen Jahr. Denn heuer könnten die Schweizer auch wieder im Ausland ihre Ferien verbringen.

Der Sommer in St. Moritz laufe besser als im letzten Jahr, sagte Steiner. Es würden wieder italienische und deutsche Touristen kommen, was letztes Jahr aus bekannten Gründen nicht der Fall gewesen sei. Zudem hätten mehrere Veranstaltungen, vor allem das Jazzfestival, Gäste angelockt. Eine Herausforderung sei allerdings das Wetter. Dieses habe einen erheblichen Einfluss auf das Buchungsverhalten und die Aufenthaltsdauer, so Steiner. (sda)

Ein Festival mit einer glanzvollen Geschichte

Das Engadin Festival feiert diesen Sommer sein achtzigjähriges Bestehen. Aus diesem Anlass wurde am Dienstag im Rahmen eines Podiums mit Konzert seiner Gründer erinnert.

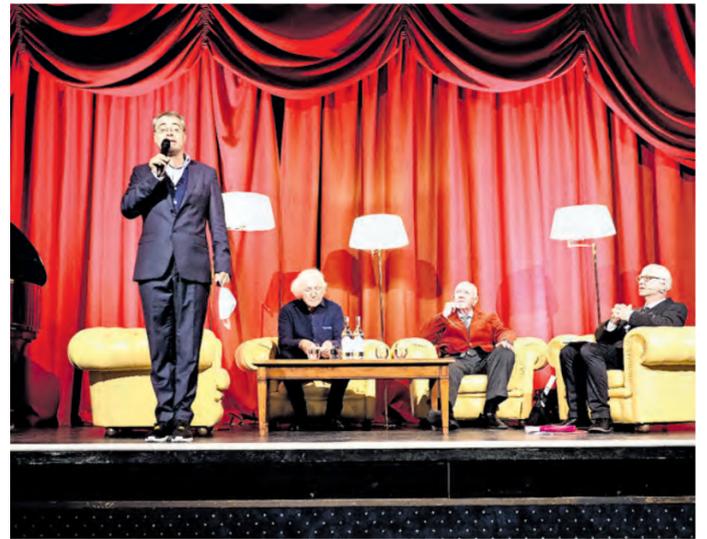
MARIE-CLAIRE JUR

Wenn es ein Stichdatum gibt zum Engadin Festival, dann ist es der 23. Juli 1941. An diesem Tag trat das Winterthurer Streichquartett in der Kirche Fex auf. Während rund um die Schweiz Bomben fielen, erklang in Kirchlein in Fex Crasta Ludwig van Beethovens Streichquartett c-Moll Opus 131, «eines der allergrössten Stücke der Menschheitsgeschichte», betonte der Oboist Heinz Holliger vorgestern Abend im Hotel Reine Victoria. Der über achtzigjährige Musiker und Komponist ist während Jahrzehnten regelmässig am Engadin Festival aufgetreten und wusste rückblickend viel über diesen Anlass zu erzählen, zu dem er 1961 erstmals als ausführender Künstler hinzugeschossen war. Mit auf dem Podium war auch Claudio Chiogna, der langjährige Direktor des Verkehrsvereins Oberengadin, der die Rolle der Tourismusorganisation bezüglich dieser «Engadiner Konzertwochen» wie sie damals noch hiessen umreissen konnte und die eine oder andere Anekdote erzählte. Auch Jan Schultz, der aktuelle Intendant des Engadin Festivals stiess zur Diskussionsrunde, die von Musikwissenschaftler Dominik Sackmann moderiert wurde, hinzu - wenn er nicht am Konzertflügel sass und mit Violinistin Kanon Miyashita eine Sonate für Violine und Klavier von Walter Schulthess (1894 - 1971) interpretierte oder mit Heinz Holliger an



Die Hommage an das Engadin Festival bestand aus zwei Teilen: Kanon Miyashita (Violine) und Jan Schultz (Konzertflügel) bestritten (neben Oboist Heinz Holliger) den konzertanten Teil. Jan Schultz (stehend) und Heinz Holliger, Claudio Chiogna und Dominik Sackmann den Diskussionsteil.

Fotos: Marie-Claire Jur



der Oboe die Sonate für Oboe und Klavier op. 166 von Camille Saint-Saëns (1885 bis 1921) spielte.

Glücksfall Gebrüder Schulthess

Der Name Schulthess sollte an diesem Abend mehrfach fallen. Denn dem Engagement der beiden Brüder Ernst und Walter Schulthess, Sprösslinge der angesehenen Zürcher Schulthess Familie ist das Entstehen und Gedeihen dieser sommerlichen Serie klassischer Konzerte zu verdanken. Walter Schulthess war Pianist, Komponist und Konzertagent, Ernst Schulthess ab 1938 Pfarrer in Silvaplana. Heinz Holliger würdigte Walter Schulthess als eine der «wichtigsten Persönlichkeiten des damaligen Schweizer Musiklebens», der auch das Lucerne Festival mitgründete. Er war bestens vernetzt und kannte alle grossen Musikerinnen und Musiker. «Er war selber beteiligt am Musikleben und ein feinfühleriger Konzertagent. Nicht

wie diejenigen Konzertagenten von heute, die Musiker verkaufen wie Kartoffelsäcke. Ohne Unterstützung von Walter Schulthess hätte Bruder Ernst Schulthess wahrscheinlich diese sommerlichen Konzertwochen nicht ins Leben gerufen, mutmasst Holliger. Moderator Dominik Sackmann rief dem Publikum in Erinnerung, wer alles an diesem Festival aufgetreten ist. Die Liste liest sich wie ein Who is Who des Musikerolymps. Während in den ersten Jahren vor allem Schweizer Künstler auftraten, erweiterte sich das Spektrum und wurde internationaler: Dinu Lipatti oder Clara Haskil traten auf. Auch Dirigenten wie Kurt Furtwängler, Herbert von Karajan oder Claudio Abbado drückten dem Festival ihren musikalischen Stempel auf. Podiumsteilnehmer Claudio Chiogna konnte mit dem allerersten gedruckten Konzertprogramm aus dem Jahre 1941, das er mitgenommen hatte. Er hatte von

1997 bis 2006 mit dem Konzertanlass zu tun, für dessen Organisation er mitverantwortlich war. «Die beteiligten Gemeinden waren grosszügig, so wie es auch die Hoteliers waren, in meiner Zeit kam es zu keinen Defiziten». Gesehen wurde auch über die letzten Jahrzehnte und den kurzzeitigen strategischen Wechsel, den das Festival unter Jan Schultz anfänglich vollzog: «Ich wollte mehr junge Konzertbesucher anziehen. Deshalb habe ich auch Andreas Vollenweider und Seven eingeladen. Als dann aber das Festival da Jazz ins Leben gerufen wurde, bin ich wieder zur alten Ausrichtung zurückgeschwenkt». Im Verlauf der Diskussionsrunde wurde auch die eine oder andere Anekdote gereicht. Claudio Chiogna erinnerte sich an eine voll ausgebuchte Konzert in der Kirche von Sils-Baselgia, als vor Konzertbeginn plötzlich ein grosser Hund mitten durchs Kirchenschiff bis in

den Altarraum durchspazierte - sehr zur Belustigung des Publikums. Jan Schultz erinnerte an ein Konzert in der offenen Kirche von Sils Maria mit einer afrikanischen Band. Als das Publikum begann, die Stühle an die Wand zu schieben und zu tanzen und sich das Tanzen auch auf die Strasse verlagerte, samt Ausbremsen des Postautos...

Herausragende Konzerträume

Holliger schliesslich erinnerte sich an viele gute Momente mit Musikern und rief in Erinnerung, dass die Magie der Oberengadiner Bergwelt mitwirkt, wenn man in den hiesigen Kirchen ein Konzert spielt und hört. «Was man zurückbekommt von einer 700 Jahre alten Kirche ist was anderes als von einem gläsernen Contaner». Schon die Gebrüder Schulthess hätten klar gewusst, dass bei der Programmierung auch die Wahl der Konzertsorte und der Stücke eine grosse Rolle spiele.

«Eigentlich bin ich ein Anti-Roter-Faden-Typ»

Jan Schultz leitet seit 13 Jahren das Engadin Festival.

Im Interview mit der EP spricht der Intendant über seinen Bezug zu Jubiläen, aber auch davon, was er musikalisch noch so vorhat.

MARIE-CLAIRE JUR

Engadiner Post: Jan Schultz*, das Engadin Festival 2021 geht diese Woche zu Ende. Können Sie schon jetzt ein kleines Fazit ziehen?

Jan Schultz: Es läuft super. Wir haben vom schlechten Wetter und von den vielen Gästen im Tal profitieren können. Das spüren wir in den hohen Besucherzahlen. Wir merken auch, dass das Angebot von Weltklassekonzerten wahrgenommen wird. Die Leute kommen wegen des Festivals ins Engadin. Da war unser langfristiges Ziel, und das haben wir jetzt erreicht. Und wir sind stolz darauf.

Sie haben zwei Konzerte doppelt geführt, das Eröffnungskonzert und auch das Konzert in Sils, hat sich das gelohnt?

Ja, sowohl das Konzert im Pontresiner Rondo als auch jenes im Silser Hotel Waldhaus war voll.

Wie hat sich das Corona-Konzept bewährt? Sie arbeiten ja nicht mit Impfnachweisen, sondern mit Maskenpflicht und Abstand zwischen den Sitzen und Sitzreihen.



Jan Schultz vor dem St. Moritzer Hotel Reine Victoria, wo der offizielle Jubiläumsabend des Engadin Festival 2021 stattfand. Foto: Marie-Claire Jur

Mit unserem Zulassungsansatz wollten wir niemanden von den Konzerten ausschliessen. Das Prinzip der Schutzmaske und der Abstandsbestuhlung hat sich bewährt. Wir hatten ein total entspanntes Festival. Die Leute waren diszipliniert, und deshalb ist alles einwandfrei über die Bühne gegangen. An diesem Corona-Konzept müssen wir nicht mehr schrauben.

Das Jubiläumsfestival geht zu Ende. Dürfen wir schon wissen, was für den Sommer 2022 geplant ist?

Martha Argerich und Janine Jansen haben den Wunsch geäussert, nächsten Sommer wieder aufzutreten zu wollen. Martha Argerich will wiederkommen, auch weil sie so zufrieden ist mit dem Zahnarzt, zu dem ich sie notfallmässig gefahren habe. Wenn man von Top-Künstlerinnen derart

hohiert wird, ist das einfach genial (lacht) ...

... es werden aber wohl nicht nur die altbekannten Interpreten auftreten ...

Nein, natürlich nicht, man muss immer wieder auch etwas Neues bringen. Es gibt aber Leute, die lassen sich tatsächlich von dem Altbekannten leiten, so gibt es eine Grigory-Sokolov-Fangemeinde oder eine Janine-Jansen-Fangemeinde. Aber es braucht immer auch etwas Frisches. Ich möchte junge Musikerinnen und Musiker einladen.

Mit welchen Neuheiten werden Sie nächsten Sommer aufwarten?

Für mich ist wichtig, jung und alt zu kombinieren. Ich werde Ensembles aus Berlin einladen, junge Topmusiker. Zudem möchte ich Heinz Holliger mit jungen Musikern in der Kirche von San Andrea in La Punt-Chamuesch bringen. Zudem plane ich das Streicherensemble Chiaroscuro einzuladen. Es wird also viel Neues und viel Bekanntes geben.

Dieses Jahr war das Festival von Jubiläen bestimmt, von runden Zahlen geleitet. Ist nächstes Jahr wieder ein solches Super-Jubiläumsjahr?

Nein, absolut nicht. Eigentlich bin ich ein Anti-Roter-Faden-Typ. Ich finde das unnötig. Nach diesem Prinzip mögen andere Festivals arbeiten. Ich aber mag und brauche das nicht.

Wenn Sie keine runden Zahlen brauchen und keinen Roten Faden. Woran halten Sie sich dann bei der Planung?

Für mich ist die Varietät im Angebot wichtig. Die Vielfalt von Klangfarbe

und Aufführungsorten. Das ist für mich ein Thema. Zudem lasse ich mich leiten von der Frage, welchen Künstler, welche Künstlerin das Publikum kennenlernen soll. Ich überlege mir immer auch, welche Werke es zu entdecken gibt. Für den kommenden Sommer denke ich beispielsweise an ein Werk von Leo Smit, einen holländischen Komponisten. Wahrscheinlich werde ich das Bläser-Quintett von ihm mit einem Berliner Ensemble zur Aufführung bringen.

Das Engadin Festival ist ein Sommerfestival. Wenn ich recht orientiert bin, wollen Sie aber bald auch eine Konzertreihe im Winter schaffen ...

Wir haben gemerkt, dass es eine rege Nachfrage nach klassischer Musik im Winter gibt, und eigentlich wollte ich schon seit längerem eine Konzertreihe in dieser Jahreszeit ins Leben rufen, hatte aber etwas Angst, dadurch das Engadin Festival im Sommer zu gefährden. Jetzt befinden wir uns aber als Festivalorganisation in einer so stabilen Lage, dass wir mit den «Piano Days» starten können. Einmal monatlich, von Januar bis April 2022, werden junge, hochkarätige Solisten ein Rezital im neuen Konzertsaal des Hotels Laudinella geben, im Rahmen der «Piano Days», einer winterlichen Konzertreihe mit vier Konzerten. Dies findet im neuen Konzertsaal des Hotels Laudinella statt, das im Dezember nach dem Umbau wiedereröffnet.

* Jan Schultz ist Dirigent, Kammermusiker und Liedbegleiter. Seit 2008 leitet er das Engadin Festival als Intendant.

Musica e film sün via sper la Chasa Muttler

Ils ultims dis d'eira serrada la via tras il cumün da Tschlin. Pro la chasa dals Janetts sun gnüts filmats ils Fränzlis cun collegas musicists e la chantadura Sara Bigna Janett.

Grondas activitats sper il Bügl Sot e la Chasa Muttler d'immez Tschlin. Sün via vaivan installà ils homens da la firma per produziuns da films «Sternehagel» las cameras, ils microfons e tuot quai chi douvra per filmar. Davant els d'eiran chi sunaivan ils Fränzlis da Tschlin culs frars Curdin e Domenic Janett e lur figlias Anna Staschia Janett, Cristina Janett e Madlaina Janett. Sün l'ur dal Bügl Sot vestida in üna schocca cun crinolina d'eira lur cusdrina, la chantadura d'opera Sara Bigna Janett. Da la partida d'eiran eir il saxofonist Niculin Janett, la cellista Barbara Gisler, la violinista Flurina Sarrott, la pianista Simone Keller, Joscha Schraff a la melodica e'l trumbettist Balthasar Streit. Sün ün mürin d'eira scrit sülla tabla da redschia «Tschlin retour». In üna posa ha Kathrin Siegfried, ella maina la redschia insembel cun Georg Vogel, declerà da che chi's tratta qua.



D'immez cumün sper la Chasa Muttler es gnüda filmada üna scena dal film «Tschlin retour».

fotografia: Flurin Andry

Cumbinà musica e film sül palc

«Da prümavaira 2022 van ils Fränzlis da Tschlin sün turnea il prüm in Grischnun, davo in tuot la Svizra», ha dit la co-redschissura e dramaturga Kathrin Siegfried, «lur concerts cumbinan els culla rapreschantaziun dal film «Tschlin retour»». Seis collega Georg Vogel ed ella, chi mainan insembel la firma Sternhagel, han survgnì l'incumbenza da far il film, cun scenari e tuot. Siond cha'ls Fränzlis sun da Tschlin hana gnü l'idea da filmar in quist cumün. «Nus vain s-chaffi

ün'istorgia chi fuorma sco üna sort fil cotschen da nos film», ha ella declerà. Il film cumainza a Scuol ingio cha Curdin Janett aintra i'l auto da posta per Tschlin. El s'indurmmainza ed i capitan robas fantasticas: «Id aintra per exaimpel d'immezza stà üna duonna in dress cun skis e bastuns, il schofför Gian Janett ha tuot in üna jada sù ün chapè sco plü bod ils postins», ha tradi Kathrin Siegfried, «e cur cha l'auto da posta ferma a Tschlin sorta Curdin da

quel e's rechatta tuot in üna jada d'immez il palc cullas quatter commembas dals Fränzlis plus Niculin Janett e Barbara Gisler, Fränzlis Large as pudesas nomnar quai.»

«Il sòmmi da mincha musicist»

Quist on chi vain cur cha'ls Fränzlis Large van sün turnea esa pro'ls concerts sül palc adüna eir üna taila. «Sper l'accordeon e'l giun varà Curdin Janett eir amo ün apparat cun ün pom co-

tschen», ha cuntinuà la co-redschissura, «cur ch'el schmacha lassura vegnan muossadas scenas dal film cun tuot quista gliued chi ha sunà e chantà qua a Tschlin – Fränzlis XXLarge, as pudesas dir qua.» Chi saja sco il sòmmi da mincha musicist, ha agiunt Kathrin Siegfried, «Curdin po clomar sül palc a tuot ils musicists e musicistas ch'el ha jent.» Il team da Sternhagel ha filmà ils Fränzlis ed amis in differents lös a Tschlin, per exaimpel illa sala dal

Muttler o illa Bieraria Girun, e per l'ultima scena apunta davant la Chasa Muttler. «Id es fich bel da lavurar cun quistas musicistas e musicists fich differents chi sunan musica da plüs genres, da la classica al jazz fin pro la musica populara», ha conclüts Kathrin Siegfried. Flurin Andry/fmr

La premiera da la turnea dals Fränzlis cumbinada cul film Tschlin retour es als 13 avrigl 2022 il teater da cità a Cuoir.

Arrandschamaints

Kino Open Air a Lavin

Bistro Staziun Ils respunsabels dal Bistrot Staziun a Lavin organischan finigià per la terza jada ün Kino Open Air sülla Piazza Gronda a Lavin. In sonda, ils 14 avuost vain muossà il film «The Lunchbox» da Ritesh Batra. Quist film quinta l'istorgia da la chasarina solitaria lla chi vuol chi tuorness darcheu daplü movimaint in sia lai. Perquai cuschina e fuorma ella da tuottas sorts

robas squisitas e metta quellas i'l turnister da marena da seis hom, culla spranza da surgnir darcheu daplü atenziun. Però il turnister riva al lö sbaglià. La preschantaziun dal film cumainza a las 21.30. A partir da las 18.30 daja musica e gril our da la chadafö dal Hotel Piz Linard. In cas da trid'ora ha lö l'arrandschamaint illa sala polivalenta da la chasa da scoula a Lavin. (protr.)

Straumann e Mumford a Fuldera

Chastè da cultura In sonda, ils 14 avuost, ha lö üna lectüra cun interludis cun Rhaban Straumann e Jane Mumford i'l Chastè da cultura a Fuldera. Las istorgias da Rhaban Straumann vivan d'observaziuns fragilas e spiert linguistic. Jane Mumford invezza es ün chanun plain curaschi e bluordezza. Ella agischa cun plets, sots, musica e disegns. Quist'occur-

renza i'l Chastè da cultura a Fuldera imprometta ün inscunter dalettaivel cun duos personas particularas. La sairada cumainza a las 20.15. Il nümer da plazzas es limità, perquai racumandan ils organisatuors da reservar plazzas. Implü vain giavüschà da resguardar il bus da cultura. (protr.)

Reservaziuns sün
info@chastedacultura.ch

Nouv cumanzamaint cul film «Broken Flowers»

Kino Tschlin La sporta dal club Kino Tschlin d'eira periclitada: Davo ot ons vaiva Angelo Andina annunzchà ch'el schmetta da muossar films. Uossa ha surtut ün team quista lavur.

Davo 103 films ch'el ha muossà i'l Kino Tschlin i'l local polivalent in chasa Augustin ha Angelo Andina scrit als commembas dal club ch'el schmetta. Quai paraiva puchà a blers da quels. Davo la preschantaziun da seis ultim film ha üna gruppa decis da

cuntinuar cun quista sporta culturala a Tschlin. D'incuort s'han chattats i'l local sper il Kino Tschlin Ottiglia Augustin e Flurin Andry, Gretta Caviezel, Anne Imobersteg, Duri Janett, Giovannina Tratschin e Tina Vital per discuter co chi dess ir inavant.

Preschaint d'eira eir Angelo Andina. El ha declerà che lavuors chi'd es tuot da prestar per pudair muossar films i'l pitschen kino. I's tratta dad üna vart da gnir maister culla tecnica

e muossar ils films. Avant esa eir amo da tsherner quels. L'inchaschar la contribuzin dals commembas e far contabilità es eir üna lavur. Lura ston gnir scrits ils texts per render attent a las preschantaziuns da films i'l Kino Tschlin. Quels vegnan publichats illa pagina d'arrandschamaints regionala e scha pussibel eir illas gazettas e mediums rumantschs. Tachar oura ils placatins cun l'avis pel prossem film i'l kino a Tschlin es ün'otra lavur. Esenzial es eir da procurar pels drets per muossar ils films.

Las preschaintas e preschaints han scumparti las differentas incumbenzas. Els han decis da muossar il film adüna il segund mardi dal mais. Il prüm film, la romanza «Broken Flowers» dal redschissur Jim Jarmusch, muossa la gruppa als 14 settember a Tschlin. Per quista prüma preschantaziun culla nouva gruppa vain sport d'ürant la posa ün aperitiv cun bunats. (fmr/fa)

Flurina Badel preschainta «l'üert fomantà»

Guarda In sonda, ils 14 avuost ha lö la vernissascha dal cudesch «üert fomantà». Quista antologia cuntogna poesias valladras da l'atura Flurina Badel, las traduciuns in frances da l'editura Denise Mützenberger e disegns da Jérémie Sarbach. Id es üna ra-

schlada tras differents temps dal scriver da Flurina Badel cun poesias plü veglias da l'on 2006 fin pro plü novas da l'on passà.

La vernissascha chi cumainza a las 16.30 ha lö aint il üert da la Chasa Torel, Plazzetta 57 a Guarda. (protr.)

CONCURRENZA DA FOTOGRAFIAS

Tema «Delagl»

PARTECIPAZIUN: FIN ALS 15 AVUOST 2021
INFUORMAZIUNS: foto.engadin.online

Engadiner Post
POSTA LADINA

Partecipar
& guadagnar!



Promouwer l'aigna cumpetenza e respunsabiltà

L'Institut Otalpin Ftan perseguitescha in avegnir üna strategia persistenta sainza problems finanzia. La sporta vain ingrondda ed ils debits invers il cumün da Scuol vegnan pajats. Il cumün sto invezza desister dal dret da precumprita.

NICOLO BASS

In marz da quist on es gnü cuntschaint, cha Dulwich College International ha surtut la majorità da las aczias da l'Institut Otalpin Ftan SA (IOF). D'ün muaint a tschel sun svanits tuot ils problems finanzia dals ultims ons. In mardi davozmezdi ha preschantà l'IOF in preschentscha dal rapreschantant da la scoula internaziunala e nov commember dal cussagl administrativ da l'IOF Christian Gürtler, la strategia ed ils böts da l'Institut Otalpin Ftan als capos cumünals da la regiun ed ad otras organizaziuns. Sco ch'el ha quintà resta il focus da la scoula media privata sül gimnasi e la matura internaziunala (International Baccalaureate IB). Las scolaras ed ils scolars han in avegnir dafatta la pussibilità da far la matura e l'IB insembel. Pel gimnasi vain instrui in avegnir sper rumantsch, talian, frances eir «mandarin». Implü vain miss pais, cha las scolaras ed ils scolars pon as dedichar sur plüs mais ad ün tema dal cour our da las spartas socialesser ed ecologia. Eir la sporta da sport da prestaziun a l'Institut Otalpin resta e vain dafatta fabricad'oura. La sporta d'üna scoula secundara vain invezza strichada in avegnir ed ils uffants dessan absolver la scoula secundara in lur cumüns. «Las ot scolaras e scolars chi visitan actualmaing la scoula secundara a l'IOF das-chan restar, novs scolars nu vegnan tuts sü», hat infuormà Christian Gürtler.

Nouva sporta «Ignite»

Sco cha Gürtler ha infuormà, sarà in avegnir il program da scolaziun «Ignite» ün elemaint central da l'Institut a Fan. Quist program as drizza a students dal novavel on da scoula da tuot las scoulas partenarias e promouva l'im-



La sporta a l'Institut Otalpin Ftan vain ingrondda d'ün program d'actività persistent per scolaras e scolars da tuot il muond.

fotografia: Nicolo Bass

prender cun far experienzias per exaimpel illa natüra. «Ed ingio as pudessa far quai meglder co in Engiadina», hat dit Gürtler, chi'd es bainschi Svizzer, ma chi viva la gronda part da sia vita a l'ester. Cun quist program dess gnir promovüda la cumpetenza sociala ed il sen per ecologia, natüra e l'aigna respunsabiltà. Grazcha ad «Ignite» dessan visitar a partir da l'on da scoula 2022/23 ulteriurs 70 scolars da las scoulas partenarias in Asia l'Institut

Otalpin Ftan e passantar quia differents moduls a trais mais sogiuorn. Cha quista sporta saja unica in Svizra e cha l'Institut Otalpin Ftan surpiglia uschè üna rolla importanta illa famiglia da las scoulas internaziunals da Dulwich College International chi perseguiteschan üna fuormaziun persistenta, ha'l infuormà. «Per quista sporta eschan dependents eir da buns partenaris illa regiun», ha'l quintà. Cha'ls uffants dessan pudair far lur ex-

perienzias per exaimpel i'l god, in paularias, in ouvras electricas ed in oters affars ecologics. Eir la sporta da sport dess gnir augmantada in collavuraziun cun differentas societats illa regiun.

Renovar ed ingrondir

Il president dal cussagl administrativ dal IOF Jon Peer ha infuormà implü cha'ls credits dal cumün da Scuol da trais milliuns francs vegnan pajats inav fin la fin da quist on. Per la paja dess il cumün da Scuol desister sül dret da cumprita respectivamaing da precumprita. Sco ch'el ha dit, vain il stabilimaint renovà e modernisà d'ün pressem ons. In ün seguond pass esa dafatta previs d'ingrondir la sporta per fin 400 scolaras e scolars cun fabricar stabilimaints novs. Quant cha l'IOF vuol investir ils prossem ons, nun ha il president dal cussagl administrativ vulgü tradir. Cha be fingià la digitalizaziun e modernisaziun dals locals da scoula cuostarà finalmaing plüs milliuns francs.

Suot il tet dad «Education in Motion»

Dulwich College International es üna part d'ün'intrapraisa mundiala chi's preschainta suot la marca Education in Motion (EiM). Quist'intrapraisa cumpiglia differentas scoulas internaziunals, plattafuormas da scoulaziun online e partecipaziuns a novs models da scolaziun. Suot quist tet es uossa eir l'Institut

Otalpin Ftan part da la famiglia da scoulas sco per exaimpel Dulwich College International, Dulwich International High School o lura eir Green School. In tuot vegnan instruits suot quist tet 10000 scolaras e scolars da passa 45 nazions cun üna rait da 3000 collavuratuors sün tout il muond. (nba)

Dumandà davo

«Las pussibilitats a Ftan sun unicas»

NICOLO BASS

Posta Ladina: Christian Gürtler, El rapreschainta il nov acziunari principal da l'Institut Otalpin Ftan SA. Co esa gnü a da quella, cha Dulwich College International ha surtut l'Institut a Ftan?

Christian Gürtler: Vairamaing es quai üna casualità. In favrer d'ün mias vacanzas da skis a San Murezzan n'haja surgni ün telefon dal manader actual da l'Institut culla dumonda, sch'eu nu cugnuschesch qualchün chi vess interess da surtour la scoula. El vaiva nempe quella jada l'incumbenza da tscherchar investuors. Eu til n'ha dat cuntschaint ils noms chi sun gnüts adimaint. Davo las vacanzas n'haja però discurre cun meis partenaris a Singapur. Uschè es creschü l'interess per quista scoula illas muntognas chi s'affa in nossa strategia da Green School. Nus vaivan fingià plü bod l'intenziun da fabricar o surtour üna scoula in Svizra. Infra be duos eivnas vaina lura chattà üna buna soluziun, adonta cha las trattativas nu d'eiran simplas. Decisiv es stat, cha nus vain pudü surtour cun aigna munaida tuot ils debits da l'Institut Otalpin Ftan e nus vain pudü pajar al acziunari principal. Important d'eira, cha nus surgnin la majorità da las aczias, resguardond

natüralmaing eir ils interess da la regiun. La liquidità es garantida ed uossa vaina temp da far las lezchas, cha normalmaing stessan gnir fattas avant co decider da cumprar...

Perche güsta l'Institut Otalpin Ftan? Il lö nun es propcha il plü interessant per üna scoula internaziunala?

L'incuntrari es il cas. Eu n'ha visità la scoula e n'ha tramiss fotografias a meis partenaris in Asia. Tuots sun subit stats fascinats. Quai es precis quai cha nus vain adüna tscherchà per intensivir nossa strategia da promouwer la scoulaziun persistenta illa natüra. Las pussibilitats cha nus vain a Ftan sun unicas e nus pudain posiziunar quista scoula in ün möd incredibel. Natüralmaing stavain nus eir investir, però las pussibilitats süls chomps da persistenta, ecologia, energia e sport sun idealas e sainza cunfins. Dal rest sun eu adüna stat fascinà da l'Engiadina e quai fingià da meis temp da militar a S-chanf.

Quant important esa per El, cha l'Institut Otalpin Ftan vain portà e sustgnü eir emozionalmaing da tuot la regiun?

Quai es per mai fich important. Ed eir l'istorgia da quista scoula muossa, che importanza cha l'Institut ha per tuot la



Ils duos commembers dal cussagl administrativ sun optimistic: Christian Gürtler (a schnestra) e Jon Peer.

fotografia: Nicolo Bass

regiun. Quist contact cun tuot la regiun es important eir per l'avegnir. Uschè saran bleras sportas dal program «Ignite» be pussibels da realisar cun partenaris illa regiun. Nus dovrain üna buna collavuraziun cun laus, cul Parc Naziunal Svizzer, cun indschegners d'energia, cun artists, cun societats da sport e bler oter plü. L'Engiadina es adüna statta ün lö da forza per artists e musicists e da quai laina profitar.

L'Institut Otalpin Ftan ha üna lunga tradiziun, ma l'istorgia es eir pesanta e

l'image ha pati, impustüt eir culs problems finanzia dals ultims ons. Sun quistas ponderaziuns statta important per decider?

Natüralmaing vain nus tut cogniziun da tuot quist pissers. Nus nun eschan orbs e las duos eivnas fin pro la decisiun sun statta fich intensivas. Nus vain però eir tut cogniziun cha la populaziun illa regiun ha fat bler per salvar «lur» institut e nus eschan finalmaing stats pervas da la schanza da realisar quia üna sporta unica sün ün nov nivel. Uossa as ston concentrar la forzas per

Commentar

Üna schanza e blera fiduzcha

NICOLO BASS

Che nu vaina gnü da dudir tuot per istorgias ed impromischiuns a regard l'Institut Otalpin Ftan (IOF) d'ün muaint ils ultims ons. Üna mezza dunzaina da directers sun gnits e darcheu partits avant co paketar oura la valisch. E cun che prepotenza cha tscherts exponts dal cussagl administrativ s'han preschantats illa crisi. Da nu crajer quantas lingias chi sun gnüdas scrites sur da l'istorgia e sur da l'andamaint da la scoula media a Ftan. L'IOF d'eira tachà vi d'üna maschina da reanimar e tuot chi spettaiva be il muaint cha quista maschina gniss serrada giò. Il saninlet d'eira passà, quai chi battaiava d'eira be amo il cour. E l'ultim muaint vain la guarischun in fuorma d'ün anguel: Dulwich College International surpiglia la majorità da las aczias e salva il paziament muribund. Tuot ils debits vegnan pajats, ils problems finanzia sun svanits infra pac temp sco scha nügla nu füss. Il rapreschantant da la nouva possessura discuorra d'ün grond avegnir, d'ün ingrondimaint da la sporta e da novas investiziuns. Però as poja crajer tuot quai chi vain dit? Es quai tuot be ün sömme? Il svilup e las experienzias dals ultims ons laschan nempe esser skeptics e nu promouvan l'euforia. Però l'anguel, illa persuna da Christian Gürtler, il vicepresidente da Dulwich College International e nov commember dal cussagl administrativ da l'IOF, ha savü persvader in mardi passà a tuot ils preschaints. El agischa sün tuot il muond, es però restà modest e culs peis sün terra. El ama l'Engiadina e metta pais süllas ragischs e la forza da l'institut illa regiun. El nu discuorra da munaida, dimpersè cun persvasiun ed ün vast orizzont da persistenza e da qualità da la scoula. Sia visiuon va sur ils cunfins da l'Engiadina oura. Paress cha la regiun haja fat cun quist investur ün seser aint il lotto. Però eir el nun es profet e nu vezza i'l avegnir. El merita però üna schanza e blera fiduzcha. Perche cha l'alternativa es be amo da stüder la maschinar. nicolo.bass@engadinerpost.ch

garantir la qualità da la scoula e na plü per tscherchar ils mezs finanzia. Il cussagl administrativ da fin qua a fat üna buna lavur. Però i fa gnir stanguel da stuvair stordscher mincha tschinner. Uossa ans pudain concentrar sün otras valuors.

Che importanza ha l'IOF in quista rait da 14 scoulas internaziunals e mundialis?

Sainza l'IOF nu daja ingün program «Ignite». Perquai as poja dir cha l'Institut Otalpin Ftan giova in avegnir üna rolla fich importanta.

Ingio e co vezza El l'IOF in desch ons?

Eu nu sun profet ed eu nu vez l'avegnir ouravant. Eu sun però pervas cha l'Institut Otalpin Ftan tuorna a flurir e cha nus varan in desch ons üna sporta fich attractiva per scolaras e scolaras da la regiun e da tuot il muond. Il program «Ignite» sarà lura uschè attractiv, cha nus varan glistas d'aspet per gnir in Engiadina. E glistas d'aspet sun il meglder attestat per la qualità d'üna scoula.

Christian Gürtler es vicepresidente dal cussagl administrativ da Dulwich College International ed el rapreschainta l'acziunari principal eir i'l cussagl administrativ da l'Institut Otalpin Ftan SA.

Wochen-Hits

10.8. – 16.8.2021



20%



4.60
statt 5.80

«Aus der Region.»
Heidelbeeren
Schale, 250 g



30%

1.75
statt 2.50

Peperoni gemischt
Beutel, 500 g, verpackt



20%

5.55
statt 6.95

**M-Classic Rindsfilet
Black Angus**
Uruguay, per 100 g,
in Selbstbedienung



21%



2.95
statt 3.75

«Aus der Region.»
**Gewürzschinken
geschnitten**
in Sonderpackung, per 100 g



Gültig von Do-So

**Wochenend
Knaller**



ab 2 Stück

-.40
günstiger

**Alle Longobardi-Saucen
und -Konserven**

z.B. Tomaten gehackt, 280 g, **-.60** statt 1.-,
gültig vom 12.8. bis 15.8.2021



3er-Pack

25%



**St. Galler Olma Bratwurst, IGP,
oder TerraSuisse Kalbsbratwurst**

in Mehrfachpackungen, z.B. Olma Bratwurst,
Schweiz, 3 x 2 Stück, 960 g, **8.85** statt 11.85,
gültig vom 12.8. bis 15.8.2021



25%

Alle Andros-Frischsäfte und -Kompotte

z.B. Orangensaft, 1 Liter, **3.65** statt 4.90,
gültig vom 12.8. bis 15.8.2021

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MIGROS
Einfach gut leben

Genossenschaft Migros Ostschweiz



Die Forno-Hütte der SAC-Sektion Rorschach thront über dem Vadrec del Forno in der Val Bregaglia nahe der italienischen Grenze.

Fotos: SAC Sektion Rorschach

Ein Geschenk feiert 101. Geburtstag

Die Forno-Hütte am Vadrec del Forno wurde 1889, vor 132 Jahren erbaut. Vor 101 Jahren gelangte die Hütte dann in den Besitz der Sektion Rorschach des Schweizer Alpen-Clubs SAC. Grund genug, das Jubiläum mit einem Corona-Jahr Verspätung doch noch zu feiern.

JON DUSCHLETTA

Am kommenden Wochenende feiert die SAC-Sektion Rorschach ein Jahrhundert Besitztum der Forno-Hütte am Forno-Gletscher in der Val Bregaglia. Dass das Fest im letzten Jahr wegen der Pandemie nicht stattfinden konnte und seither ein weiteres Jahr ins Land gegangen ist, mag dabei niemandem ernsthaft die Festlaune verderben.

Die SAC-Sektion Rorschach ihrerseits durfte das 100-jährige Bestehen schon 1999 feiern. Über 470 Mitglieder zählt die Ostschweizer Sektion aktuell, über 150'000 Mitglieder der Schweizer Alpen-Club gesamtschweizerisch sowie auch rund 153 clubeigene Hütten. Eine davon, die Forno-Hütte, gehört neben dem Clubheim Frohmatt in Wildhaus im Toggenburg der SAC-Sektion Rorschach. Seit 2014 führt das Hüttenwartpaar Alena und Beat Kühnis die Forno-Hütte mit Leib und Seele, seit zwei Jahren begleitet von Tochter Lara.

Erbaut durch Pioniere des Alpinismus

Die Forno-Hütte wurde 1889 vom deutschen Chemiker und begeisterten Bergsteiger Theodor Curtius gestiftet und dem einheimischen Bergführer Christian Klucker als einfache Hütte am Rand des gleichnamigen Gletschers erbaut. Es war ebendieser Klucker, der dort als erster Hüttenwart amtierte und dies gleich für die folgenden drei Jahrzehnte tat. Anfang des 20. Jahrhunderts bestiegen Curtius und

Klucker diverse Berggipfel erstmals und schrieben so an der Geschichte des Alpinismus im Tal mit.

Andreas Lanter, Mitglied der Hüttenkommission des SAC Rorschach und Verantwortlicher JO-Leiter, fasste heuer in zwei Beiträgen in den Clubnachrichten die mittlerweile 101-jährige Besitzungsgeschichte der Forno-Hütte zusammen. Demnach mussten sich die Mitglieder der Sektion Rorschach in Ermangelung einer eigenen Hütte gut 20 Jahre lang mit der Nutzung sektionsfremder Berghütten begnügen.

Aus einem Solidaritätsgedanken heraus fasste die Sektion 1914 nach zahlreichen, intensiven Diskussionen den Entschluss, einen bestehenden Hilfsfonds für verunfallte Kameraden in einen Hilfs- und Hüttenfonds umzuwandeln und damit das Fundament für den zukünftigen Besitz einer Hütte zu legen. Doch dann begann der Erste Weltkrieg und stoppte die Initiative der Bergfreunde. Bis sechs Jahre später das Schicksal doch noch ein Einsehen hatte und

ein glücklicher Zufall dem SAC Rorschach eine Hütte bescherte.

Dem steten Wandel unterworfen

1920 erschien im damaligen Magazin «Alpina» – heute «Alpen» – eine Mitteilung, wonach das Central-Comité einer bisher hüttenfreien Sektion die privat erbaute Forno-Hütte in den Berggipfeln schenken wollte. Eine Delegation Rorschacher Alpinisten reiste ins ferne Bergell und schaute sich die Hütte an. Auf ihren Bericht hin entschied die Sektion, sich für die Hütte zu bewerben. Und tatsächlich wurde am 18. September 1920 die Forno-Hütte offiziell der Rorschacher Sektion überschrieben.

Damit begannen für die Sektion nicht nur «Würden», sondern auch «Bürden», wie Lanter schreibt, und das nicht zu wenig: Schon nach vier Betriebsjahren stand ein erster Umbau an, bei welchem die bisherigen 16 Schlafplätze gleich mal verdoppelt wurden. Das Bergell wurde in dieser Zeit mehr und mehr zu einem beliebten Ferienort, der Alpinismus ging mit

dieser Entwicklung einher, und nach zehn Jahren stand die nächste Vergrößerung an. So wurde die alte Forno-Hütte 1934 bis auf die Grundmauern abgebrochen und durch eine neue, 48 Schlafplätze fassende Hütte ersetzt. Und auch diese wurde in den folgenden Jahren laufend an neue Gästebedürfnisse angepasst. So wurde fließendes Wasser vom Seitengletscher her ins Haus gebracht und ein Schopf angebaut. In den 1970er- und 1980er-Jahren avancierte die Forno-Hütte mit durchschnittlich 5600 Übernachtungen und einer Auslastung von über 60 Prozent zu einer der bestbesuchten SAC-Hütten überhaupt. Dies wiederum erhöhte den Druck auf die Infrastruktur erneut und führte 1986 zu einem Erneuerungsbau mit nunmehr 103 Schlafplätzen. Laut Andreas Lanter sind die Übernachtungszahlen in den letzten Jahren rückläufig und haben sich bei rund 2500 eingependelt, davon etwa 1000 im Winter. Diese geringere Auslastung bewog die Sektion, zugunsten des Komforts die grossen

Massenlager in kleinere Zimmer umzubauen.

So, wie der Forno-Gletscher zusehends an Masse verliert – er ist neben dem Morteratschgletscher der zweitgrösste Gletscher Graubündens –, so bleiben die Anforderungen an die Forno-Hütte hoch. Lanter rechnet damit, dass nicht zuletzt aufgrund strengerer Vorschriften bei der Abwasser- und Schlammabfuhr in den nächsten Jahren weitere bauliche Massnahmen an der Forno-Hütte unumgänglich sein werden. Doch so sehr die zukünftigen Herausforderungen die Sektionsmitglieder auch fordern mögen, erst mal steht das Jubiläumswochenende an. «Wenn wir zurückblicken und sehen, welche Veränderungen und Herausforderungen die Sektion mit der Forno-Hütte im ersten Jahrhundert gemeistert hat, schauen wir auch den nächsten 100 Jahren positiv und mit Freude entgegen», so Andreas Lanter.

Weiterführende Informationen unter: www.fornoehutte.ch und www.sac-rorschach.ch



Diese Bilder vermitteln einen Eindruck der 1889 durch den deutschen Bergsteiger Theodor Curtius gestifteten und den Engadiner Bergführer Christian Klucker erbauten Forno-Hütte.





St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Hotel Eden St. Moritz AG v.d. Lüthi & Partner Advokaturbüro + Notariatsbüro Via Retica 26 7503 Samedan

Projektverfasser/in

Brasser Architekten GmbH Cho d'Punt 12 7503 Samedan

Bauprojekt

Umbau Hotel, Abbruch Garagen- und Neubau Wellnessanbau, Dachaufbauten

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:

- H2: Brandschutzbewilligung
- I1: Genehmigung Ersatzbeitragsgesuch

Baustandort

Via Veglia 10, 12

Parzelle(n) Nr.

33

Nutzungszone(n)

Innere Dorfzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz Bauamt (3. OG) Via Maistra 12 7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 12. August 2021 bis und mit 01. September 2021 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz Rathaus Via Maistra 12 7500 St. Moritz St. Moritz, 10. August 2021 Im Auftrag der Baubehörde Bauamt St. Moritz



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun

Sent

Lö

Crusch, parcella 10749

Zona d'utilisaziun

Zona agricola

Patruns da fabrica

Benjamin + Cilgia Marti, Crusch 305, 7554 Sent

Proget da fabrica

Chasa d'abitat

Temp da publicaziun

12 avuost fin 1. settember 2021

Exposiziun

Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals

Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 12 avuost 2021

Uffizi da fabrica



St. Moritz

Amtliche Anzeige – Mitwirkungsaufgabe Ortsplanung

In Anwendung von Art. 13 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) findet die öffentliche Mitwirkungsaufgabe bezüglich einer Teilrevision der Ortsplanung der Gemeinde St. Moritz statt.

Gegenstand:

Teilrevision Baugesetz, Art. 4, 6, 17, 36, 49ter und 155

Auflageakten:

- Teilrevision Baugesetz, Art. 4, 6, 17, 36, 49ter und 155, 6. August 2021

Grundlagen (zur Information):

- Planungsbericht gemäss Art. 47 RVP und Art. 12 KRVO, 6. August 2021
- Teilrevision Baugesetz – Synopse
- Derzeit rechtskräftige Fassung des Baugesetzes
- Vorprüfungsbericht Amt für Raumentwicklung vom 18. Mai 2021

Sämtliche Auflageakten und Grundlagen können auch auf der Homepage der Gemeinde <https://www.gemeinde-stmoritz.ch/aktuelles/news> heruntergeladen werden.

Auflageort:

Bauamt St. Moritz Rathaus Via Maistra 12 7500 St. Moritz

Auflagezeit / Mitwirkungsfrist:

ab 12. August 2021 bis und mit 13. September 2021 (30 Tage)

Vorschläge und Einwendungen:

Gemeindevorstand St. Moritz Rathaus Via Maistra 12 7500 St. Moritz St. Moritz, 12. August 2021 Im Auftrag des Gemeindevorstands Bauamt St. Moritz



Region Maloja

Einladung zur Sitzung der Präsidentenkonferenz der Region Maloja

Datum

Donnerstag, 19. August 2021

Zeit

13.30 Uhr

Ort

Ratssaal im Alten Schulhaus St. Moritz

Traktanden

1. Begrüssung, Feststellungen und Wahl des Stimmzählers
2. Genehmigung der Traktandenliste und Beschlussfassung über die Traktanden des öffentlichen und nichtöffentlichen Teils
3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 10. Juni 2021
4. Crossiety: Information über den digitalen Markt (Gemeinden)
5. Digital Customer Journey: Finanzierung der Hauptumsetzungsphase
6. Masterplan Langlauf: Information und Update Massnahmenplan (Gemeinden)
7. Familienmasterplan: Information
8. Refurmo: Übertragung der reformierten Kirchen im Oberengadin in eine Stiftung und deren Nutzung durch die Öffentlichkeit (Gemeinden)
9. Chesa Planta Samedan: Vorstellung der Neuausrichtung (Gemeinden)
10. AUDI FIS SKI Weltcup St. Moritz 2021: Finanzierungsantrag
11. Berufsbeistandschaft: Wahl von Menga Marchi als stellvertretende Stellenleiterin ab 01.08.2021
12. Personal: Einführung Homeoffice
13. Informationen aus den Ressorts
14. Varia
15. Informationen der Personalkommission

Samedan, 9. August 2021

Andrea Gilli

Vorsitzender der Präsidentenkonferenz



S-chanf

Öffentliche Auflage der amtlichen Vermessung S-chanf, Los 7 Gebäudeadressierung

Das Vermessungswerk der Gemeinde S-chanf, Los 7, über die Ersterfassung der Gebäudeadressen wird gemäss Art. 22 des kantonalen Geoinformationsgesetzes (KGeolG; BR 217.300) öffentlich aufgelegt.

Auflageakten

- Lokalisationspläne
- Plan mit den Postleitzahlen und Ortschaften

Auflageort

Gemeindehaus, Chauntaluf 51, 7525 S-chanf

Auflagezeit

19. August 2021 bis 20. September 2021

Informationen

Der Ingenieur-Geometer steht am 31. August 2021 von 16:00 bis 18:00 Uhr zur Auskunftserteilung im Aufgelokal zur Verfügung.

Wer ein rechtlich geschütztes Interesse nachweist, kann gemäss Art. 23 KGeolG bei der Markkommission der Gemeinde S-chanf, Chesa Cumünela, Chauntaluf 51, 7525 S-chanf, bis spätestens 20. September 2021 (Datum des Poststempels) schriftlich Einsprache erheben. Die Einsprache hat einen Antrag, den Sachverhalt und eine Begründung sowie die Plan- und Parzellennummern zu enthalten.

GEMEINDE S-CHANF

Der Präsident, Riet R. Campell

Der Akutar, Carlo Planta

12.08.2021 / S-chanf



Region Maloja

Invid a la tschanteda da la conferenza dals presidents da la Regiun Malögia

Datum

Gövgia, ils 19 avuost 2021

Zeit

13.30 Uhr

Ort

Sela da cussagl illa chesa da scoula veglia a San Murezzan

Traktanden

1. Part publica
 2. Bivgnaint, constataziuns e tschema dal scrutinatur
 3. Appruver la glista da tractandas e decider davart las tractandas da la part publica e la part na publicas
 4. Appruver il protocol da la tschanteda dals 10 gün 2021
 5. Crossiety: Infurmaziun davart il marchio digital (vschinaunchas)
 6. Digital Customer Journey: Finanziaziun da la fasa principela da la realisaziun
 7. Masterplan passlung: Infurmaziun ed actualisaziun plan d'imsüras (vschinaunchas)
 8. Masterplan famiglias: Infurmaziun (vschinaunchas)
 9. Refurmo: Transferimaint da las baselgias refurmedas in Engadin'Öta in üna fundaziun e lur utilisaziun tres la publicited (vschinaunchas)
 10. Chesa Planta Samedan: Preschantaziun da la nouva orientaziun (vschinaunchas)
 11. AUDI FIS SKI Weltcup St. Moritz 2021: proposta da finanziaziun (vschinaunchas)
 12. Assistenza professionala: Tscherna da Menga Marchi scu substituta dal mneder dal post a partir dals 1. avuost 2021
 13. Persunel: Introducziun Homeoffice
 14. Infurmaziuns our dals decasteris
 15. Varia
- Part na publica
Infurmaziuns da la cumischium dal persunel Samedan, ils 9 avuost 2021
Andrea Gilli
Parsura da la conferenza dals presidents



S-chanf

Exposiziun publica da l'imsüraziun ufficiela da S-chanf, sort 7 Adressas dals edifizis

L'ouvra d'imsüraziun da la vschinauncha da S-chanf, sort 7, davart la prüma registraziun da las adressas dals edifizis vegn exponida publicamaing tenor l'art. 22 da la ledscha chantunela da geoinfurmaziun (LCGeo; DG 217.300).

Actas d'exposiziun

- plans da localisaziun
- plan cun ils numers postels e culs lös

Lö d'exposiziun

Chesa Cumünela, Chauntaluf 51, 7525 S-chanf

Düreda da l'exposiziun

Dals 19 avuost 2021 fin ils 20 settember 2021

Infurmaziuns

L'indschegner geometer sto a disposiziun ils 31 avuost 2021 da las 16:00 fin las 18:00 h aint il local d'exposiziun per der infurmaziuns.

Chi chi cumprova ün interess legitim po fer recuors in scrit tenor l'art. 23 LCGeo tar la cumischium da termaziun da la vschinauncha da S-chanf, Chesa Cumünela, Chauntaluf 51, 7525 S-chanf, fin il pü tard ils 20 settember 2021 (data dal buol postel). Il recuors stu cuntgnair üna proposta, ils fats ed üna motivaziun scu er ils numers dals plans e da las parcellass.

VSCHINAUNCHA DA S-CHANF

il president, Riet R. Campell

il chanzlist, Carlo Planta

12-08-2021 / S-chanf

Motorradfahrer stürzt in Tobel

Polizeimeldung Am Dienstagnachmittag ist ein Motorradlenker in Susch von der Flüelastrasse abgekommen und in ein Tobel gestürzt. Dabei wurde er mittelschwer verletzt. Die Kantonspolizei Graubünden sucht Zeugen. Der 69-jährige Motorradlenker fuhr kurz nach 14.00 Uhr von Susch in Richtung Flüelapass. Als er seinem vorausfahrenden Kollegen nicht mehr folgte, kehrte dieser um. Der Kollege fand ihn bei der Örtlichkeit Spadlas, nach der zweiten Haarnadelkurve oberhalb von Susch, rund 25 Meter unterhalb der Strasse im Tobel. Der Verletzte wurde von einem Ambulanzteam aus Zernez medizinisch versorgt. Die Rega barg ihn in einer Windenaktion und überführte ihn ins Kantonsspital Graubünden nach Chur. Warum der Motorradlenker von der Strasse abkam, klärt die Kantonspolizei Graubünden ab. Sie bittet Personen, die Beobachtungen im Zusammenhang mit diesem Unfall gemacht haben, sich bei der Polizeistelle Zernez, Telefon 081 257 66 90, zu melden. (kapo)

Veranstaltung

La Samedrina

Samedan Ein Haus, sieben Frauen von Planta. Sara Francesca Hermann hat anhand von Tatsachen, überlieferten Erzählungen und ihrer eigenen Vorstellungskraft ein Musiktheaterstück geschrieben und umgesetzt. Ein Stück, welches die Frauen der Chesa Planta, die hier gelebt und gearbeitet haben, in den Mittelpunkt rückt. Wie viel Einfluss hatten sie auf die Geschäfte ihrer Männer? Hatten sie Entscheidungskraft? Gründeten sie die Chesa Planta Samedan? Verdanken wir es diesen Frauen, dass die Chesa Planta so ist, wie wir sie heute kennen? Die musikalischen Einlagen wurden von der Schlagzeugin Valeria Zangger komponiert. Freitag, 13. August, 20.30 Uhr, Samstag, 14. August, 17.30 Uhr. Anmeldung unter info@chesaplanta, Tel. 081 851 12 72. (Einges.)

Engadiner Post
POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner

Ja, ich will Informationen über das Engadin, Samnaun und das Val Müstair aus erster Hand.

Senden Sie mir

ein Kennenlern-Abonnement für 4 Wochen für Fr. 20.–

ein Vierteljahres-Abonnement für Fr. 134.–

ein Halbjahres-Abonnement für Fr. 158.–

ein Jahres-Abonnement für Fr. 215.–
(Auslandspreise auf Anfrage)

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

Für telefonische Bestellungen:
Tel. 081 837 90 80 oder Tel. 081 861 60 60
Mail: abo@engadinerpost.ch

Spikeball zum ersten Mal in St. Moritz

Die Swiss Roundnet Championships, die zum zweiten Mal stattfanden, wurde dieses Jahr in St. Moritz ausgetragen. 75 Teams konkurrierten am Wochenende um den Sieg.

VALENTINA BAUMANN

«Wir konnten das grösste Turnier und die allererste Meisterschaft mit der Kategorie Mixed in der Geschichte des Roundnet der Schweiz auf die Beine stellen», zieht Laura Tschenett, Mitglied des Organisationskomitees, ein positives Fazit der Swiss Roundnet Championships. Am vergangenen Wochenende waren Teams aus dem ganzen Land in St. Moritz zu Besuch, um an der diesjährigen Schweizer Meisterschaft des Roundnet teilzunehmen, die auf der Pferdesportwiese San Gian ausgetragen wurde. Die Sportart ist weitverbreitet und bekannt in Nordamerika, kam aber erst vor kurzer Zeit auch nach Europa. Das neueste Mitglied des Swiss Roundnet Verbands, Pontresina, wurde als Gastgeber ausgewählt, um zusammen mit der Giuventüna da Punttraschigna, der «GiuPo», einen Event, an dem für Verpflegung und Musik gesorgt wird, zu organisieren. 75 Teams hatten sich angemeldet, dabei waren auch einige Spieler aus dem Engadin.

Beim Roundnet, oder auch Spikeball genannt, versucht man, zu zweit den Ball nach spätestens drei abwechselnden Berührungen oder Pässen wieder auf das runde Netz, das zwischen den Spielern auf dem Boden aufgestellt wird, zu befördern, sodass der



Zwei Teams versuchen abwechselnd den Ball auf das Netz zu manövrieren, bis ein Punkt erzielt wird.

Foto: Valentina Baumann

Ball nun in den Besitz der Gegenspieler gelangt. Dabei werden Geschick, Schnelligkeit, Reaktion, Koordination und Kraft verlangt. Die Spieler können sich dabei frei bewegen. Sollte der Ball auf dem Boden landen, das Netz zwei Mal berühren, den Rand treffen oder über das Netz rollen, erhält das gegnerische Team einen Punkt. Sobald der Ball auf das Netz trifft, wird der Besitzer gewechselt. 11, 15 oder 21 Punkte müssen erzielt werden, bis der Sieger auserkoren werden kann.

Gegründet wurde der Swiss Roundnet Verband im Dezember 2019 von den Vereinen Bern, Lausanne und Zürich. Als der Verband einen Host für die diesjährige Meisterschaft suchte, entschied Laura Tschenett sich, die optimalen Voraussetzungen des Engadins zu nutzen und die Meisterschaften ins Tal zu bringen. Der Roundnet Club Pontresina, der eigens dafür gegründet wurde, wurde schliesslich auch als Host ausgewählt. Vor allem durch die Unterstützung der Gemeinde St. Moritz und der zahlrei-

chen Helfer, konnte der Event auf die Beine gestellt werden.

Die Mitglieder des Verbandes legen viel Wert auf FairPlay, was man am Wochenende auch beobachten konnte. Die Spiele wurden ohne Schiedsrichter durchgeführt, die Teams zählten ihre Punkte selber. Die freundschaftliche Atmosphäre, die auf dem Platz herrschte, bereitete den Spielern, wie auch den Zuschauern spürbar gute Laune. Die Organisatoren – dazu gehörten auch Seraina Campell und Flavia Künzler – der bisher grössten und höchstge-

legenen Meisterschaft erhielten viel positives Feedback von der Roundnet Community und den Zuschauern. «Auch wenn unser Team nicht gewonnen hat, war es ein tolles Erlebnis, das sich hoffentlich nächstes Jahr wiederholt», sagte Fabio Baracchi, Teilnehmer aus Celerina.

Die Gewinnerteams:
Kategorie Frauen: Freya Levie und Svenja Kunz, Luzern
Kategorie Open: Merlin Baumeler und Ramon Felix, Bern
Kategorie Mixed: Carole Gassner und Merlin Baumeler, Bern

Veranstaltung

Celerina diskutiert übers Dorfzentrum

La Diagonela Im Juni 2020 haben die Stimmberechtigten von Celerina mit 303:225 Stimmen relativ knapp einen Projektierungskredit von 1,5 Millionen Franken für die Neugestaltung des Dorfzentrums gutgeheissen. Im Vorfeld der Abstimmung war anonyme Kritik am Projekt laut geworden. Die Gegner möchten die Fläche bei Punt Schlattain möglichst frei von Überbauungen halten.

Nach dem Ja zum Projektierungskredit ist nun ein Vorprojekt erarbeitet worden, welches am kommenden Montag um 19.00 Uhr in der Mehrzweckhalle öffentlich präsentiert wird. Die Neugestaltung des Dorfzentrums umfasst die beiden Teilprojekte «Strassenraum & Parklandschaft sowie «Tiefgarage & Gebäude». Das 2019 präsentierte Siegerprojekt «La Diagonela» der Teams um Tschumi Landschaftsarchitekten, Metron Verkehrsplanung und das einheimische Architekturbüros Ruch & Partner hat zum Inhalt, im Wesentlichen im Zentrum eine Parklandschaft zu schaffen. Dies mit einem Parkweg, verschiedenen Dorfplätzen und einer Strassenraumgestaltung inklusive Beleuchtung, welche dem Langsamverkehr den Vortritt gibt. Das zweite Teilprojekt sieht die Überbauung des Gebietes Punt Schlattain mit öffentlichen Bauten vor, unter anderem dem Langlaufzentrum sowie weiteren Wohn- und Gewerbebauten. Unter diesem Gelände soll eine Tiefgarage entstehen.

Mit der öffentlichen Informationsveranstaltung beginnt zugleich ein Mitwirkungsverfahren, welches bis 17. September dauert. (ep)



«The Paddock» ganz in Pink

«The Paddock» bei der Reithalle St. Moritz erstrahlt ab sofort abends bis kommenden Samstag ganz in Pink. Die Lichter stehen für «Think pink: Race for the cure 2021», das morgen Freitag um 17.30 Uhr hier startet. Die in der Schweiz gegründete Stiftung «Think Pink Suisse» ergänzt die europäische Organisation «Think Pink Europe». Beide setzen sich für Frauen ein, die an Brustkrebs erkrankt sind.

Die Lichter erstrahlen ebenfalls im Gedenken an die Engadinerin Cristina Cavalli, ehemalige Präsidentin von Think Pink Suisse, die in diesem Jahr verstorben ist. Die jungen Mitarbeiter (Lehrlinge und Praktikanten) werden am Donnerstagnachmittag ab 13.30 Uhr auf der Strecke zwischen Segelclub und Paddock Rosen verteilen. (pd)

Foto: Daniel Zaugg



Gelder aus Fonds für Not- und Lebenshilfe von Einwohnerinnen und Einwohnern



Silvaplana Im Juni und Juli 2021 wurden vom Gemeindevorstand und der Geschäftsleitung unter anderem folgende Geschäfte behandelt beziehungsweise folgende Beschlüsse gefasst:

Baubewilligungen und Meldeverfahren: Bei der Liegenschaft Prüveda, Parzelle Nr. 808, Silvaplana, wird eine Windschutzverglasung bewilligt.

Das Abänderungsgesuch Abbruch- und Wiederaufbau des Mehrfamilienhauses Chesa Foppas, Parzelle Nr. 4, Silvaplana-Surlej, wird bewilligt.

Dem Hotel Giardino Mountain, Parzelle Nr. 461, Champfèr, wird die Bewilligung für das temporäre Aufstellen einer Bikesstation auf dem Parkplatz der Liegenschaft erteilt.

Für den Einbau einer Dachlukarne, Sanierung der Fenster sowie den Umbau der Wohnungen im 3. und 4. OG, Chesa Flugli, Parzelle Nr. 55, Silvaplana, wird die Bewilligung erteilt.

Dem Gemeindevorstand wurden auch diverse Wohnungssanierungen mitgeteilt, die er zur Kenntnis genommen hat.

Infrastruktur der Gemeinde: Die Gemeinde stellt bei Veranstaltungen von Vereinen, Organisation und Privatpersonen auf Gesuch hin, und sofern vorhanden, Infrastruktur zur Verfügung. Dazu werden folgende Richtlinien erlassen:

Einheimischen Vereinen wird die Gemeindeinfrastruktur kostenlos zur Verfügung gestellt, sofern das Material nicht für Veranstaltungen der Gemeinde Silvaplana benötigt wird.

Private Unternehmen und auswärtige Vereine können die Infrastruktur der Gemeinde gemäss der Preisliste mieten.

Bei allen Veranstaltungen, welche von Silvaplana Tourismus mitorganisiert werden, wird die Infrastruktur kostenlos zur Verfügung gestellt.

Grundsätzlich gilt: Wird das Material unvollständig oder beschädigt zurückgegeben, werden dem Mieter die Kosten für das Ersatzmaterial in Rechnung gestellt, auch wenn die Nutzung kostenlos war.

Grenzbereinigungen: Im Rahmen der Dorfgestaltung wurden Strasse und Fussgängerbereich entlang der Parzelle Nr. 2043 angepasst. Die Grenzbereinigung konnte abgeschlossen und im Grundbuch eingetragen werden.

Arbeitsvergaben: Für die Erneuerung des Quellgebietes Margun (Alpetta) werden die Arbeiten wie folgt vergeben:

Baumeister Freilegung Quelfassung Teil 1 – Fa. Christian Kessler, Landquart
Baumeister Fassungsarbeiten und Leitungsbau Teil 2 – Fa. Schena AG, Casaccia

Sanitäre Installationsarbeiten – Fa. K+M Haustechnik AG, Silvaplana
Lieferung Fertigbrunnenstuben – Fa. HWT Haus- und Wassertechnik, Au
Die Arbeiten werden von Juni bis September 2021 ausgeführt.

Ladestation für Elektrofahrzeuge: Auf Gemeindegebiet von Silvaplana befinden sich E-Ladestationen im Parkhaus Munterots, im Parkhaus der Corvatsch AG und beim Hotel Albana. In Champfèr wird eine weitere Ladestation auf dem Parkplatz Üerts bewilligt.

Beiträge: Silvaplana unterstützt die IBSF Bob- und Skeleton-Weltmeisterschaft 2023 in St. Moritz im Rahmen des regionalen Verteilschlüssels finanziell. Im Rahmen des regionalen Verteilschlüssels beteiligt sich die Gemeinde Silvaplana an den Sanierungskosten des Lehrlingshauses in Samedan. Für die Durchführung des Fussballcamps 2021 in Celerina wird ein Beitrag bewilligt.

Das Thema «Gegen Rassismus, Vorurteile und Diskriminierung» beschäftigt das Peer-Netzwerk der Femmes-Tische und Männer-Tische (FT/MT) stark. Das Projekt will das Hinschauen bewirken, dazu führen, Vorurteile zu erkennen und gegen Diskriminierung zu kämpfen. Dafür arbeitet FT/MT mit dem bewährten niederschweligen Bildungsangebot, das von mehr als 350 Moderatorinnen und Moderatoren durch ihre Mobilisierung über persönliche Netzwerke rund 13000 Menschen jährlich erreicht. Das Projekt gibt Frauen und Männer aus 30 verschiedenen Herkunftsländern in vertrauensvollen Gesprächsrunden den Raum, sich mit Ungleichbehandlung und den eigenen rassistischen oder stereotypen Haltungen und Erlebnissen auseinanderzusetzen. Silvaplana unterstützt das Projekt finanziell.

Silvaplana unterstützt jährlich Wasserprojekte von Solidaritéau Suisse. Dieses Jahr wurde der Beitrag für das Projekt von Helvetas in Bangladesch, von welchem 16000 Personen profitieren können, eingesetzt.

Gastwirtschaftsbewilligungen: Folgende Gastwirtschaftsbewilligungen wurden erteilt: Herrn Beno Minsch für die Führung des temporären Imbissstandes «Cafferino» an der Via Chantunela, vis-à-vis der Tankstelle, Silvaplana. Frau Pia Stettler für die Bewirtschaftung der Alp Surlej während der Sommermonate. Frau Sabina

Miggiano wurde die Bewilligung für den temporären Glacestand an der Surlejbrücke erteilt. Bubo Pasta Express für ein sardisches Restaurant in den ehemaligen Räumlichkeiten des Hotels Arlas, Silvaplana.

Fonds: Der «Jutta und Ueli Prager Fonds» ermöglicht es der Gemeinde, Kinder und Jugendliche finanziell zu unterstützen. Das Kapital und die Erträge des Fonds dürfen nur für Beiträge zugunsten besonders begabter Kinder der Gemeinde Silvaplana ab Beginn der Schulpflicht bis zum vollendeten 25. Altersjahr verwendet werden, zum Beispiel für schulische und berufliche Aus- und Weiterbildung, Unterstützung bei sportlicher oder kultureller Ausbildung, Schulprojekte im kulturellen oder sportlichen Bereich. Die Mittel des Fonds dienen nicht dazu, Versicherungen oder unterstützungspflichtige Verwandte von ihren gesetzlichen Verpflichtungen zu entbinden oder die Gemeinde von ihren gesetzlichen Aufgaben zu entlasten. Im Juni und Juli 2021 konnte der Gemeindevorstand damit zwei junge Sporttalente finanziell unterstützen. Die Fondazione BPO hat der Gemeinde einen Beitrag, eine Schenkung zugesichert, um Personen in Not in Silvaplana finanziell zu unterstützen. Der Gemeindevorstand hat folgende Richtlinien über die Verwendung der Gelder erlassen: Gesuche bzw. Anträge – auch von Mitgliedern der Sozialkommission – werden von der Geschäftsleitung behandelt. Wird ein Gesuch an der Geschäftsleitersitzung abgelehnt, kann auf Antrag eines Geschäftsleitungsmitgliedes das Geschäft zur Beschlussfassung dem Vorstand vorgelegt werden. Gesuche müssen nicht von Betroffenen selber eingehen. Die Geschäftsleitung muss die finanziellen Verhältnisse prüfen. Nothilfe kann gewährt werden, damit Einwohnerinnen und Einwohner in Not durch temporäre Zusatzausgaben nicht in eine finanzielle oder persönliche Notlage kommen. Nothilfe wird in der Regel nicht der Einwohnerin/dem Einwohner ausbezahlt, sondern direkt dem Zahlungsempfänger. In der Zwischenzeit konnten bereits einige Einwohnerinnen und Einwohner von einer Not- und/oder Lebenshilfe profitieren.

Regionalentwicklung: Die Leistungsvereinbarung zwischen der Region Maloja und den Gemeinden in Sachen Regionalentwicklung ist per 31. Dezember 2020 ausgelaufen (keine automatische Verlängerung). Nachdem nun die Rahmenbedingungen seitens des Kantons feststehen, hat die Prä-

sidentenkonferenz die neue Leistungsvereinbarung beschlossen.

Die Gemeinde überträgt mit dieser Leistungsvereinbarung das Regionalmanagement an die Region. In der Vereinbarung werden die Leistungen, deren Finanzierung sowie die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und der Region geregelt. Die Vereinbarungspartner pflegen eine transparente und kooperative Zusammenarbeit im Interesse der Einwohner der Gemeinde.

Die Leistungen der Region lassen sich wie folgt umschreiben: Anstellung eines Regionalentwicklers oder Mandatsvergabe zur Sicherstellung der regionalen Wirtschaftsentwicklung nach NRP. Strategische, operative und administrative Führung des Regionalentwicklers. Personaladministration. Erlass eines Organisationsreglements durch die Präsidentenkonferenz

Die Leistungen stehen den Einwohnern der Gemeinde zur Verfügung.

Der Gemeindevorstand hat die Leistungsvereinbarung für die Regionalentwicklung, rückwirkend per 1. Januar 2021 genehmigt und übernimmt die Kosten im Rahmen des regionalen Verteilschlüssels. Die Leistungsvereinbarung dauert 4 Jahre.

Wirtschaftsförderung: Gemäss Art. 1 des Gesetzes über die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in der Gemeinde Silvaplana (Wirtschaftsförderungsgesetz der Gemeinde Silvaplana; WFG) fördert die Gemeinde die Erhaltung von ortsansässigen und die Ansiedlung von neuen marktgerecht ausgerichteten Gewerbe- und Beherbergungsbetrieben durch finanzielle Leistungen. Das Ziel ist es, in der Gemeinde ein optimales gewerbliches und touristisches Angebot zu schaffen. Für die Erreichung des Zweckes werden die Mittel des Förderfonds verwendet. Der Fonds wird durch Ersatzabgaben der Erstwohnungsverpflichtung, Rückzahlungen von Erwerbs-, Projekt- und Investitionsbeiträgen sowie durch Einlagen aus den Vermögensverkehrs-, Vermögensgewinn- sowie Erbschafts- und Schenkungssteuern geäufnet. Gemäss Art. 4 des Wirtschaftsförderungsgesetzes kann die Gemeinde für Massnahmen zur Förderung finanzielle Leistungen in Form von zinslos gewährten Investitionsbeiträgen, zinslos gewährten Erwerbsbeiträgen sowie A-fonds-perdu-Beiträgen leisten. Auf Gesuch hin unterstützt die Gemeinde einen einheimischen Gewerbebetrieb mit ei-

nem Erwerbsbeitrag für den Kauf von Gewerberäumlichkeiten.

Departementsverteilung: Der Gemeindevorstand weist das Departement Verwaltung und Polizei neu per sofort Fabrizio Visinoni zu. Daniel Bosshard übernimmt ebenfalls ab sofort das Departement Strassenwesen, Werkgruppe, ARA. Die Stellvertretungen bleiben bei beiden wie gehabt bestehen. Die Departementsverteilung ist somit neu wie folgt:

Infrastruktur, Bauwesen, Umweltschutz, Energie: Marchesi Sergio. Champfèr. Stellvertreter: Kast Christian, Silvaplana-Surlej.

Verwaltung und Polizei: Visinoni Fabrizio, Silvaplana-Surlej. Stellvertreter: Kleger Marco, Silvaplana

Forst- und Landwirtschaftswesen: Kast Christian, Silvaplana-Surlej. Stellvertreter: Visinoni Fabrizio, Silvaplana-Surlej.

Finanzen und Wirtschaftsförderung: Kleger Marco, Silvaplana. Stellvertreter: Bosshard Daniel, Silvaplana.

Strassenwesen, Werkgruppe, ARA: Bosshard Daniel, Silvaplana. Stellvertreter: Marchesi Sergio, Champfèr.

Tourismus: Winkler Hanueli, Silvaplana. Stellvertreterin: Wyss Clarita, Silvaplana.

Bildung und Soziales: Wyss Clarita, Silvaplana. Stellvertreter: Winkler Hanueli, Silvaplana.

Mitarbeiter: Per 16. Juni 2021 wurde Herr Ricardo Gámez aus St. Moritz als neuer Assistent in der Finanzverwaltung gewählt.

Veranstaltungen: Von Freitag, 20. bis Sonntag, 22. August 2021 finden die Hunde-Apportierprüfungen in den Gebieten Lej Nair, Palüd Lungia, Hof Lej Ovischel und Muot dal Diavel, Surlej, statt.

Im Sommer 2021 finden die Olympischen Sommerspiele in Tokio wie auch die IQ Foil Weltmeisterschaft in Silvaplana statt. Zwei Athleten von Swiss Sailing haben die Qualifikation für das Nationalteam geschafft. Um sich optimal auf die Wettkämpfe vorzubereiten, fand von Swiss Sailing vom 22. Juni bis 10. Juli 2021 ein Trainingslager für das Nationalkader auf dem Silvaplansersee statt. Es wurde die Bewilligung erteilt, die Athleten mit einem Motorboot zu begleiten.

Höhentrainingszentrum St. Moritz: Auch im Sommer 2021 wurde dem Höhentrainingszentrum St. Moritz bewilligt, entlang des Champfèrseees Distanzmarken zu setzen, um den trainierenden Athleten bessere Trainingsbedingungen zu bieten. (gv)

Leserforum

Totalrevision der Kirchgemeindeordnung «refurmo»

Nachdem der erste Entwurf der Totalrevision der Kirchgemeindeordnung der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin vom Juli 2020 stillschweigend zu Grabe getragen worden ist, werden nun die Kirchgemeindeglieder vom Kirchgemeindevorstand zu einer erneuten Mitwirkung eingeladen.

Leider kann diese Mitwirkungsaufgabe die Anforderungen einer echten Vernehmlassung nur teilweise erfüllen. Heute werden synoptische Gegenüberstellungen bei Gesetzesrevisionen als Selbstverständlichkeit vorausgesetzt. Weiter fehlt in den Auflageakten eine nachvollziehbare Begründung wesent-

licher Änderungen im Bericht zur Totalrevision der Kirchgemeindeordnung, und auch die Stellungnahmen zu den beiden Mitwirkungsaufgaben dürfen den Kirchgemeindegliedern nicht vorenthalten werden. Die Aussagen dieser wichtigen Dokumente würde eine objektive Beurteilung der «Anpassungen» durch die Kirchgemeindeglieder erst ermöglichen.

Bei einer ersten Lesung des neuen Entwurfs der neuen Kirchgemeindeordnung haben wir festgestellt, dass nebst verschiedenen Anpassungen an die Verfassung der Landeskirche auch ein zusätzliches Kapitel «Gemeinsame Gemeindeleitung» eingeschoben wird.

Zwar sind das geforderte Initiativrecht der aktuellen Ordnung wieder aufgenommen und kleine Verbesserungen an der Informationspflicht (Protokolle der Kirchgemeindeversammlungen) angebracht worden.

Im grossen Ganzen vermissen wir aber klar die erwünschte Entwicklung zu einer attraktiven Beteiligungskirche mit einer Leitung durch den Kirchgemeindevorstand und einem Konvent auf Augenhöhe sowie eine vertrauenswürdige Zusicherung der Mitwirkung der Kommissionen, Mitarbeitenden und Kirchgemeindeglieder.

Mit dem vorliegenden Entwurf der Kirchgemeindeordnung wird der

alleinige Führungsanspruch des Vorstandes zementiert. Den Kirchgemeindegliedern werden wesentliche Einflussmöglichkeiten entzogen, die Kompetenzen zwischen dem Vorstand und dem Pfarrkonvent einseitig festgelegt, und den noch übrig gebliebenen Kommissionen wird weiterhin kein Entscheidungsspielraum zugestanden. Auch die lokale Verankerung der Pfarrpersonen in den Gemeinden ist in Zukunft nicht mehr gewährleistet und die neuen organisatorischen Doppelspurigkeiten erschweren die Effizienz der Verwaltung der Kirchgemeinde. Andererseits ist die wichtige Verantwortung der Lei-

tung für die Öffentlichkeitsarbeit nicht mehr zu finden.

An der geplanten Informationsversammlung werden wir einzelne Punkte ansprechen und in Rahmen der Mitwirkungsaufgabe werden wir konkrete Anträge stellen können. Wir befürchten jedoch, dass die zur Verfügung stehende Zeit für die öffentliche Diskussion einer ausgewogenen und trotzdem griffigen Kirchgemeindeordnung nicht mehr ausreichen wird.

Im Namen des Ad-hoc-Projektteams «Führung refurmo» Carola Bezzola, Pontresina, Paola Fliri St. Moritz und Michael Pfäffli, St. Moritz

Abschied

Traurig nehmen wir Abschied von unserem Ehrenmitglied,
Schützenkameraden und guten Freund

Paul Josef Schmid

5. September 1925 – 5. August 2021

Unermüdlich und mit viel Herzblut hast Du unser Vereinsleben geprägt.
Unsere Gedanken sind bei der Trauerfamilie.

In stiller Trauer:
Societeda tir Sportiv Zuoz



*Seid nicht traurig,
denkt mit einem Lächeln an sie.*

Abschied und Dank

In liebevoller und dankbarer Erinnerung nehmen wir Abschied
von unserer Mutter und Oma

Vevi Torri

9. August 1937 – 9. August 2021

Nach einem reich erfüllten Leben durfte sie an ihrem Geburtstag friedlich einschlafen.
Wir sind dankbar für all die schönen Momente, die wir mit ihr erleben durften.

Traueradresse
Familie Torri
Via Serlas 17
7500 St. Moritz

Wir vermissen Dich
Christina und Michael
Eliane und André
Gregor
Nicolas
Leonard
David
Annette und Antonino

Die Abdankungsfeier findet am Freitag, 13. August 2021, um 14.00 Uhr in der Kapelle
Regina Pacis in St. Moritz Suvretta statt, mit anschliessender Urnenbeisetzung auf dem
Friedhof Somplaz, Suvretta.

Mit Leib und Seele lege ich mich
vertrauensvoll in deine Hände,
denn du hast mich erlöst, treuer Gott.

Psalm 31,6



Foto: Daniel Zaugg



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Schwungvolle Beats auf der Alp Laret

Am letzten Montag spielte die Schweizer Band Baba Shrimps auf der Alp Laret. Organisiert wurde der Event von Celerina Tourismus, der damit einem kleinen Publikum einen ereignisreichen Nachmittag verschaffte. In der Hälfte des zurückzulegenden Weges von der Bergstation Marguns zur Alp Laret wurde ein Stopp eingelegt, damit die Band ihr erstes Lied präsentieren konnte. Der Rest der Songs wurde aber während zwei Stunden auf der Alp performt. Die gute Laune der Bandmitglieder übertrug sich dank schwungvollen Beats und gelegentlichen humorvollen Kommentaren sofort aufs Publikum. Die Inspiration für ihre Lieder oder ihre Melodien sammeln die Bandmitglieder meistens durch Ereignisse, die ihnen im Leben widerfahren, durch Geschichten oder auch Filme, so sagen sie. Dies war auch bei der Wahl

des Bandnamens so. Baba Shrimps stammt nämlich aus dem Film «Forrest Gump». Die Kombination aus Schlagzeug, Klavier, Gitarre und Gesang gibt viel her, doch dass sie auch das Spielen der Handorgel oder Mundharmonika beherrschen, macht die Band zusätzlich besonders. «Jedes Mal, wenn man ins Engadin kommt, treffen wir eine andere Kulisse an, das ist ein ganz spezielles Gefühl», antwortete Moritz Vontobel auf die Frage, ob sie gerne im Engadin auftreten. Die gegenseitige Wertschätzung war während des Konzerts durch die gute Laune, die von Musikern und Fans versprüht wurde, deutlich spürbar. «Wir kommen sehr gerne ins Engadin und würden uns freuen, wenn unsere Musik auch hier noch bekannter würde», meinten die Künstler zum Abschluss. (vb) Foto und Video: Valentina Baumann

Jagen in Graubünden

Regierungsmittteilung Bereits jetzt fiebern die Bündner Jägerinnen und Jäger der kommenden Jagdsaison entgegen, die dieses Jahr am 3. September beginnt. Sie treffen die ersten Vorkehrungen. Mit Feldstecher und Fernrohr ausgerüstet, verbringen sie jede freie Minute im Jagdgebiet. Eifrig wird «gespiegelt», das Wild und seine Gewohnheiten beobachtet. Daheim werden die Jagdutensilien, Lebensmittel und Getränke für den Transport in die Jagdunterkunft zusammengetragen. Sind die Steuern und ist die obligatorische Haftpflichtversicherung bezahlt? Wurden die Jagdwaffen persönlich eingeschossen? Ist der obligatorische Treffsicherheitsnachweis erfolgreich erbracht, der fürs Lösen jeder Patentart vorgewiesen werden muss? Sind die wichtigsten Neuerungen in den Jagdbetriebsvorschriften bekannt? Und zu guter Letzt, wann und wo können die Jagdpatente bezogen werden, um die Vorbereitungen abzuschliessen? Auf der Webseite www.ajf.gr.ch und im Amtsblatt des Kantons Graubünden vom 12. August sind Orte, Daten und Zeiten des organisierten Patentverkaufs veröffentlicht. Im Bündner Naturmuseum und bei der Wildhut können die Jagdpatente nach wie vor bar oder bargeldlos bezogen werden. Akzeptiert werden Debitkarten wie MaestroCard oder die PostCard, bei denen der zu zahlende Betrag direkt und ohne Kommission vom Konto abgebucht wird. Auch mit Kreditkarten wie MasterCard oder Visa sowie Twint kann bezahlt werden. (staka)

Veranstaltungen

Polychrome Flute Ensemble

St. Moritz Das Pgi Engadina lädt zu einem Konzert des Quartetts Polychrome Flute Ensemble heute um 20.00 Uhr in die Evangelische Kirche St. Moritz-Bad. Die Flötisten Miriam Cipriani, Giulio Bongiascia, Ivan Rondano und Flaviano Rossi präsentieren eine neue Auswahl von Stücken, die in Zusammenarbeit mit dem Pianisten und Komponisten Stefano Sposetti entstanden ist. Das Repertoire des Programms ist nicht ausschliesslich klassisch, sondern umfasst auch italienische Popmusik und für Flöte arrangierte Soundtracks berühmter Filme. Partituren von Vivaldi und Mascagni werden flankiert von Stücken von Rota, Morricone und Modugno in einer neuen, von Stefano Sposetti für das Quartett konzipierten Interpretation. Der Eintritt ist frei, Kollekte. (Einges.)

Tag der offenen Tür

Poschiavo Unweit des Mühlenkomplexes von Aino hat das Museo poschiavino den neuen «Kulturspeicher Valposchiavo» erstellt. Dort werden Kulturobjekte des Museums aufbereitet, dokumentiert und aufbewahrt. Jetzt kann das Gebäude endlich an einem «Tag der offenen Tür» der Bevölkerung zugänglich gemacht werden. Am Samstag, 21. August, von 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr sind die Mulino Aino und der Kulturspeicher gemeinsam für die Öffentlichkeit offen. Alle sind herzlich eingeladen. (Einges.)

Anzeige

**GRAND HOTEL KRONENHOF
PONTRESINA**
★★★★★

**SPA & COCKTAIL NIGHT
SUMMER EDITION**

Lust auf entspannte
Abendstimmung, coole Drinks,
chilled Vibes & Wohlfühlzeit
mit Freunden?

SAMSTAG, 14. AUGUST

EINTRITT ZU
CHF 50 PRO PERSON.

T +41 81 830 30 30
info@kronenhof.com
www.kronenhof.com/nightspa

WETTERLAGE

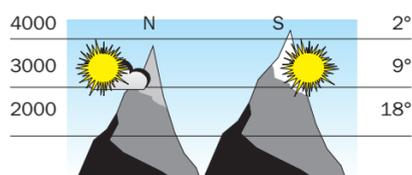
Vorübergehend legt sich ein Hochdruckgebiet über Mitteleuropa und sorgt kurzzeitig für eine deutliche Stabilisierung der Wetterlage im Alpenraum. Dazu strömt aus Südwesteuropa subtropische Warmluft zu uns ein, welche für weiter steigende Temperaturen sorgt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Der Sommer zeigt sich von seiner schönsten Seite! Der Sonnenschein kann sich den Grossteil des Tages an einem blauen Himmel behaupten. Dementsprechend wird sich die Luft in Südbünden im Tagesverlauf kräftig erwärmen. Es gibt ideale Bedingungen für jegliche Unternehmungen im Freien. Ein paar mögliche Wolken am Morgen hin zum Unterengadin bleiben harmlos, untertags entstehen kaum nennenswerte Quellwolken. Somit kommen wir auch noch in den Genuss eines lauen Sommerabends. Ab morgen Freitag wird die Luft dann schon wieder schwüler und labiler.

BERGWETER

Die Wetterbedingungen sind ideal für ausgedehnte Touren im Hochgebirge. Keine Selbstverständlichkeit im bisherigen Verlauf des Sommers. Heute aber dominiert hoher Luftdruck und dämmt die Labilität soweit ein, dass die Schauer- und Gewitterneigung ganztags gegen null gedrückt wird.



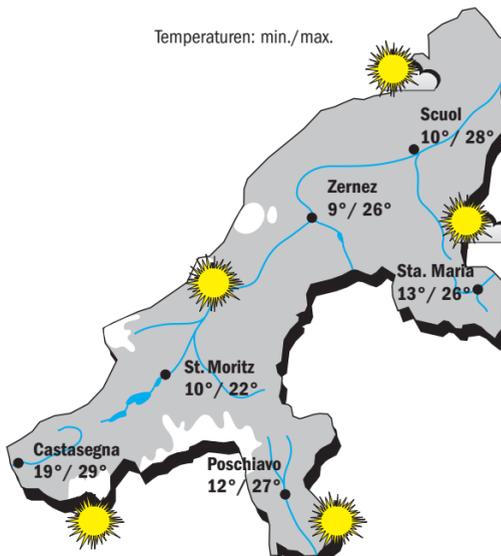
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	7°	Sta. Maria (1390 m)	14°
Corvatsch (3315 m)	3°	Buffalora (1970 m)	4°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	5°	Vicosoprano (1067 m)	17°
Scuol (1286 m)	11°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	10°
Motta Naluns (2142 m)	9°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
13° / 27°	14° / 28°	14° / 27°

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
12° / 22°	12° / 22°	12° / 21°